



Kajo Neukirchen GmbH

Eschborn

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

B. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht der Kajo Neukirchen GmbH, Eschborn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 in den diesem Bericht als Anlage I (Konzernabschluss) und Anlage II (Konzernlagebericht) beigefügten Fassungen den am 13. Juli 2023 in Essen unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Kajo Neukirchen GmbH, Eschborn

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Kajo Neukirchen GmbH, Eschborn, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Kajo Neukirchen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und

–vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

G. SCHLUSSBEMERKUNG UND UNTERZEICHNUNG DES PRÜFUNGSBERICHTS

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 der Kajo Neukirchen GmbH, Eschborn, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf (IDW PS 450 n.F. (10.2021)), erstattet.

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B. dieses Prüfungsberichts wiedergegeben.

Essen, 13. Juli 2023

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marc Fritz, Wirtschaftsprüfer
Marco Schmidt, Wirtschaftsprüfer

Konzernbilanz

AKTIVA

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.465.922,15	4.839.407,88
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.973.062,19	7.067.212,91
3. Geschäfts- oder Firmenwert	16.639.311,43	20.831.295,00
	26.078.295,77	32.737.915,79
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	204.842.583,27	203.486.296,84
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.744.323,99	18.435.533,40
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.389.980,43	7.151.202,92
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.879.140,29	3.098.503,74
	238.856.027,98	232.171.536,90
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	250.053,71	250.053,71
2. Beteiligungen	120.379,82	120.379,82
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	148.977.619,52	159.911.000,75
4. Edelmetalle	11.857.573,19	11.857.573,19
5. Sonstige Ausleihungen	273.542,25	267.698,07
	161.479.168,49	172.406.705,54



	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
	426.413.492,24	437.316.158,23
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.071.314,20	11.651.465,24
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	21.558.502,56	27.917.902,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	18.601.470,62	22.170.090,87
4. Geleistete Anzahlungen	1.898.188,31	1.300.429,44
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-6.532.199,34	-12.017.864,29
	48.597.276,35	51.022.023,26
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.092.576,26	47.092.289,12
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.189.357,58	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	29.663.598,63	27.462.054,15
	85.945.532,47	74.554.343,27
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	98.770.863,02	122.732.928,71
	233.313.671,84	248.309.295,24
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.166.143,32	2.128.594,98
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	0,00	1.100.218,44
BILANZSUMME	661.893.307,40	688.854.266,89

PASSIVA

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	10.000.000,00
II. Kapitalrücklage	28.606.148,48	35.936.230,45
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	353.601.935,65	353.130.154,82
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	273.957,89	639.975,69
V. Gewinnvortrag	38.854.500,91	308.241,92
V. Konzerngewinn/Konzernverlust	-7.049.526,14	44.750.803,02
	424.287.016,79	444.765.405,90



	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
VI. Nicht beherrschende Anteile	849.623,27	704.113,60
	425.136.640,06	445.469.519,50
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	35.860.145,00	34.475.320,00
2. Steuerrückstellungen	3.442.650,19	7.073.730,38
3. Sonstige Rückstellungen	26.336.259,30	28.121.545,77
	65.639.054,49	69.670.596,15
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	128.662.621,27	133.840.052,18
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.276.202,41	28.995.011,94
3. Sonstige Verbindlichkeiten	10.027.920,74	9.030.602,05
- davon aus Steuern: € 5.854.785,32 (Vorjahr: € 5.215.847,45)	164.966.744,42	171.865.666,17
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 462.164,81 (Vorjahr: € 534.771,39)		
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.005.164,13	949.746,20
E. PASSIVE LATENTE STEUERN	4.145.704,30	898.738,87
BILANZSUMME	661.893.307,40	688.854.266,89

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

	2022	
	€	€
1. Umsatzerlöse	363.760.210,95	
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie unfertigen Leistungen	-10.839.117,43	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	862.978,06	
4. Sonstige betriebliche Erträge	11.464.968,10	
- davon aus der Währungsumrechnung € 2.408.843,97 (Vorjahr: € 1.372.483,54)		365.249.039,68
5. Materialaufwand		



2022			
	€	€	€
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	150.267.660,49		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.262.626,77	161.530.287,26	
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	110.130.361,96		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	22.546.324,91	132.676.686,87	
- davon für Altersversorgung € 3.853.034,57 (Vorjahr: € 3.730.822,17)			
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		17.700.321,25	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		51.668.309,73	
- davon aus der Währungsumrechnung € 1.914.645,97 (Vorjahr: €1.577.169,67)			363.575.605,11
			1.673.434,57
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.729.161,03		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.067.328,93	4.796.489,96	
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		5.276.721,71	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.696.522,59	
- davon aus Aufzinsung € 680.802,00 (Vorjahr: € 756.676,79)			-3.176.754,34
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			5.277.066,75
- davon aus latenten Steuern: € 4.347.183,87 (Vorjahr: € 211.141,89)			
14. Ergebnis nach Steuern / Konzernjahresüberschuss/Konzernjahresfehlbetrag			-6.780.386,52
15. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn/Verlust			-269.139,62
16. Konzerngewinn/Konzernverlust			-7.049.526,14
2021			
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		337.742.190,23	
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie unfertigen Leistungen		7.144.842,43	



	2021	
	€	€
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		682.534,53
4. Sonstige betriebliche Erträge		52.458.970,01
- davon aus der Währungsumrechnung € 2.408.843,97 (Vorjahr: € 1.372.483,54)		398.028.537,20
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	142.175.887,82	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.234.427,21	151.410.315,03
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	104.660.364,98	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	20.764.266,93	125.424.631,91
- davon für Altersversorgung € 3.853.034,57 (Vorjahr: € 3.730.822,17)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		19.027.436,43
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		44.681.621,40
- davon aus der Währungsumrechnung € 1.914.645,97 (Vorjahr: € 1.577.169,67)		340.544.004,77
		57.484.532,43
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.794.663,10	
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	672.055,13	2.466.718,23
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		584.668,01
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		3.029.072,20
- davon aus Aufzinsung € 680.802,00 (Vorjahr: € 756.676,79)		-1.147.021,98
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		11.417.682,85
- davon aus latenten Steuern: € 4.347.183,87 (Vorjahr: € 211.141,89)		
14. Ergebnis nach Steuern / Konzernjahresüberschuss/Konzernjahresfehlbetrag		44.919.827,60
15. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn/Verlust		169.024,58
16. Konzerngewinn/Konzernverlust		44.750.803,02

Amtsgericht Frankfurt am Main, HRB 57144**Konzernanhang****A. Allgemeine Angaben****Grundlagen der Rechnungslegung**

Die Aufstellung des Konzernabschlusses der Kajo Neukirchen GmbH, Eschborn, erfolgt nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschlussstichtag ist der 31. Dezember und entspricht dem Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens und den Jahresabschlüssen aller in den Konzern einbezogenen Gesellschaften.

Die Erstellung erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung.

Berichtswährung

Die Zahlenangaben im Konzernabschluss erfolgen in Euro (EUR bzw. €) bzw. TEUR.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

B. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst - neben der Kajo Neukirchen GmbH, Eschborn - zum Bilanzstichtag folgende Gesellschaften:

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe der Anteile am Kapital in %
Bugnavilla S.A.S., Montevideo/Uruguay	100
CC Communicate Consult GmbH, Markt Indersdorf	100
Fellnerstraße Immo GmbH, Eschborn	100
Friedrichstraße Immo GmbH, Eschborn	100
Heerstraße Kassel Immo GmbH, Eschborn	100
Hegelstraße Immo GmbH, Eschborn	100
KN Rhein-Neckar Immo, Eschborn	100
KNG Business Consulting GmbH, Eschborn	100
Lahnpaper GmbH, Lahnstein	92
Merkantil Immo GmbH, Eschborn	100
Mörfelder Landstraße Immo GmbH, Eschborn	100
Neukirchen Immobilien Verwaltungs GmbH, Eschborn	100
Neukirchen Metsä Oy, Helsinki/Finnland	100
Nobelstraße Immobilien GmbH, Ettlingen	94



Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe der Anteile am Kapital in %
Opernpalais Immo GmbH, Eschborn	100
Rabenstein Immo GmbH, Eschborn	100
Römheld Immo GmbH, Eschborn	100
Schaumainkai Immo GmbH, Eschborn	100
SEEGER-ORBIS GmbH, Königstein	100
Seeger-Orbis Mechanical Components, Tianjin/China	100
Systema Datentechnik Schweiz AG, Baden/Schweiz	100
Systema Gesellschaft für angewandte Datentechnik mbH, Potsdam	100
Villa Goerlich Immo GmbH, Eschborn	100
Westend 59 Vermietungs GmbH, Eschborn	100
Zeche Bonifacius Grundstücks GmbH, Eschborn	100
Zeche Bonifacius Immo GmbH, Eschborn	100
Teilkonzern VIVAVIS-Gruppe	
AMW Anlagen-Montagen Werder GmbH, Werder (Havel)	100
Berg GmbH, Martinsried	100
eoda GmbH, Kassel	56
CAIGOS GmbH, Kirkel	100
EuroDCS GmbH, Koblenz	100
VIVASECUR GmbH, Frankfurt/Oder	100
VIVAVIS AG, Ettlingen	100
VIVAVIS Cesko. s.r.o., Ostrava/Tschechische Republik	94
VIVAVIS Denmark A/S, Odense/Dänemark	100
VIVAVIS Italia s.r.l., Mailand/Italien	100
VIVAVIS Middle East DMCC, Dubai/V.A.E.	100
VIVAVIS Österreich GmbH, Wien/Österreich	100
VIVAVIS Schweiz AG, Baden-Dättwil/Schweiz	100
VIVAVIS Sistem Yapi San A.S., Istanbul/Türkei	80
Teilkonzern Surfactor-Gruppe	
Surfactor Asia Pacific Sdn. Bhd., Pasing Gudang/Malaysia	100
Surfactor Americas LLC, Delaware/USA	100
Surfactor Finland Oy, Kitee/Finnland	100



Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe der Anteile am Kapital in %
SURFACTOR GERMANY GmbH, Essen	100

Im Berichtsjahr fanden folgende Änderungen des Konsolidierungskreises statt:

–Die Kajo Neukirchen GmbH hat eine 100%ige Tochtergesellschaft, die Bugnavilla S.A.S. mit Sitz in Montevideo/Uruguay gegründet. Die Gesellschaft wurde zum Gründungszeitpunkt als voll zu konsolidierendes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie die Vergleichbarkeit mit dem Konzernabschluss des Vorjahres.

Nicht einbezogene Unternehmen

Nach § 296 Abs. 2 HGB wurden die IDS Sistem Yapi Sanayi Ve Ticaret A.S. & VIVAVIS AG JV, Istanbul/Türkei, an der die VIVAVIS Sistem Yapi San A.S., Istanbul/Türkei 80 % und die VIVAVIS AG 20 % der Anteile halten, und die heptus 154. GmbH, Eschborn, an der die Kajo Neukirchen GmbH 52 % der Anteile hält, nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen, da die Gesellschaften hinsichtlich der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, weil ihr Jahresergebnis und/oder ihre Umsatzerlöse weniger als 1 % des Konzernergebnisses bzw. Konzernumsatzes ausmachen.

Die Beteiligungen an der IDS Sistem Yapi Sanayi Ve Ticaret A.S. & VIVAVIS AG JV, Istanbul/Türkei, und an der heptus 154. GmbH, Eschborn, werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Auf die Einbeziehung der Gesellschaften als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss wurde gemäß § 311 Abs. 2 HGB ebenfalls mit dem Argument der untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verzichtet.

C. Konsolidierungsgrundsätze

Für Unternehmenserwerbe erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode zum Erwerbszeitpunkt der Tochterunternehmen bzw. zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Soweit im Rahmen der Erstkonsolidierung unter Anwendung der Neubewertungsmethode ein aktiver Unterschiedsbetrag entstand, so wurde dieser als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt und gemäß § 309 Abs. 1 HGB abgeschrieben.

Passive Unterschiedsbeträge werden grundsätzlich gesondert nach dem Eigenkapital als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen. Im Fall eines technisch bedingten passiven Unterschiedsbetrages mit überwiegendem Eigenkapitalcharakter wurde dieser als Kapitalrücklage ausgewiesen. Passive Unterschiedsbeträge, die auf Gewinnthesaurierungen nach Anteilswerb und vor Erstkonsolidierung beruhen, wurden in die Gewinnrücklagen eingestellt. Passive Unterschiedsbeträge, die auf günstigen Erwerb zurückzuführen sind, werden ergebniswirksam aufgelöst.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Ausleihungen, Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen eliminiert. Differenzen werden erfolgswirksam behandelt.

Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet bzw. umgegliedert.

Beim Vorratsvermögen werden vorhandene Zwischenergebnisse eliminiert.

Aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen werden sowohl aktive als auch passive latente Steuern gebildet.

Auf fremde Währung lautende Bilanzen wurden mit Ausnahme des Eigenkapitals zum sog. Devisenkassamittelkurs des jeweiligen Stichtags umgerechnet. Als Devisenkassamittelkurs gilt der EZB-Referenzkurs zum Stichtag. Das Eigenkapital wird hingegen mit den historischen Kursen in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die aus der Veränderung der Devisenkurse resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft erfolgsneutral im Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ im Eigenkapital ausgewiesen.

In der Konzernbilanz ist für nicht dem Mutterunternehmen gehörende Anteile an in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ein Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital unter dem Posten „nicht beherrschende Anteile“ innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist der im Jahresergebnis enthaltene, anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn und der auf sie entfallende Verlust nach dem Posten „Konzernjahresüberschuss/Konzernjahresfehlbetrag“ unter dem Posten „Gewinn/Verlust-anteile nicht beherrschende Anteile“ gesondert ausgewiesen.

D. Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Latente Steuern

In den Vorjahren wurden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen latente Steuern gebildet. Der Ausweis aktiver und passiver latenter Steuern erfolgte unsaldiert. Die latenten Steuern nach § 306 HGB wurden mit den Posten nach § 274 HGB zusammengefasst.



Ab diesem Jahr erfolgt der Ausweis aktiver und passiver latenter Steuern saldiert. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuern angesetzt und ein aktiver Steuerüberhang wird aktiviert. Die latenten Steuern nach § 306 HGB werden mit den Posten nach § 274 HGB zusammengefasst.

E. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Einheitlichkeit

Die Abschlüsse der Kajo Neukirchen GmbH und der übrigen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die evtl. bestehenden Abweichungen werden unten im Rahmen der Beschreibung der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erläutert.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Von dem Aktivierungswahlrecht selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens als Aktivposten in die Konzernbilanz aufzunehmen, wird Gebrauch gemacht. Der Ansatz der selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Herstellungskosten, also mit den bei der Entwicklung anfallenden Aufwendungen, entsprechend § 255 Abs. 2a i. V. m. Abs. 2 HGB. Die Herstellungskosten enthalten neben den Fertigungs-, Materialeinzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, Sonderkosten der Fertigung und die fertigungsbedingten Abschreibungen. In den Herstellungskosten nicht enthalten sind angemessene Teile der Kosten für allgemeine Verwaltung sowie Fremdkapitalzinsen. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von 10 Jahren.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren abgeschrieben.

Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte werden über 10 Jahre linear abgeschrieben. Diese Nutzungsdauerschätzung basiert auf der voraussichtlichen Lebenszykluslänge der Produkte bzw. auf der durchschnittlichen Laufzeit von Kundenverträgen der erworbenen Unternehmen.

Die in den Einzelabschlüssen ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden entsprechend der geschätzten Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Die dabei zugrunde gelegte Nutzungsdauer beträgt 5 Jahre. Die Nutzungsdauern entsprechen der durchschnittlichen Laufzeit der übernommenen Kundenbeziehungen sowie des angenommenen Lebens- und Produktzyklus der Branche.

Bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei den immateriellen Vermögensgegenständen. Entfallen die Gründe der Wertminderungen in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Bestehen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung eines entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts nicht mehr, wird der niedrigere Wertansatz beibehalten.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich, soweit abnutzbar, nutzungsbedingter planmäßiger linearer und ggf. außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB enthalten neben den Fertigungs-, Materialeinzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, Sonderkosten der Fertigung und die fertigungsbedingten Abschreibungen. In den Herstellungskosten nicht enthalten sind angemessene Teile der Kosten für allgemeine Verwaltung sowie Fremdkapitalzinsen.

Die Nutzungsdauern der einzelnen Anlagegegenstände betragen für

Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3-50 Jahre
technische Anlagen und Maschinen	3-25 Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-40 Jahre

Die Abschreibungen erfolgen ab dem Zugangszeitpunkt pro-rata-temporis.

Bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei dem Sachanlagevermögen. Entfallen die Gründe der Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt Zuschreibung bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Geringwerte Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 250 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und ihr Abgang unterstellt. Anlagegüter mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 250 bis einschließlich EUR 1.000 werden im Zugangsjahr in einen Sammelposten eingestellt, der linear über 5 Jahre abgeschrieben wird.

Der Bilanzposten „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“ enthält neben Grundstücken und Bauten auch Waldflächen. Der Waldbestand stellt einen nicht abnutzbaren Vermögensgegenstand dar und wird dementsprechend nicht planmäßig abgeschrieben. Im Falle eines Kahlschlags, wenn das nutzbare Derbholz auf der gesamten Fläche des Baumbestandes eingeschlagen wird, wird der Buchwert des Waldbestandes im Umfang des Einschlags gemindert und in gleicher Höhe den Herstellungskosten des eingeschlagenen Holzes (Umlaufvermögen) zugerechnet. Die Minderung des Buchwertes des Baumbestandes erfolgt entsprechend dem Flächenanteil des Kahlschlags. In übrigen Holznutzungsfällen bleibt der Vermögensgegenstand Baumbestand erhalten, so dass eine Buchwertminderung grundsätzlich nicht erfolgt. Wiederaufforstungskosten nach einem Kahlschlag stellen Herstellungskosten für den neu entstandenen und zu aktivierenden Baumbestand dar.



Finanzanlagen

Der Ansatz der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bei voraussichtlich dauernder Wertminderung. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine dauernde Wertminderung nicht mehr bestehen.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren werden zu Anschaffungskosten und zu gleitenden Durchschnittspreisen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Soweit erforderlich, wurden Wertberichtigungen in angemessenem Umfang wegen technischer Alterung und geringer Umschlagshäufigkeit bzw. niedrigeren Tagespreisen zum Bilanzstichtag vorgenommen.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse, sowie die unfertigen Leistungen werden bis zum Gewinnrealisationszeitpunkt zu Herstellungskosten bilanziert. Die Herstellungskosten enthalten neben den Fertigungs- und Materialeinzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, Sonderkosten der Fertigung und die fertigungsbedingten Abschreibungen. In den Herstellungskosten nicht enthalten sind angemessene Teile der Kosten für allgemeine Verwaltung sowie Fremdkapitalzinsen. Für die verlustfreie Bewertung erfolgte im Rahmen der sog. retrograden Bewertung zum Abschlussstichtag eine Verlustantizipation durch Vergleich des Verkaufserlöses mit den am Abschlussstichtag bereits entstandenen Herstellungskosten zzgl. der noch erwarteten Kosten.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen werden zum Nennwert angesetzt. Der Posten wird nach § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden in Höhe ihrer Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch entsprechende Einzelwertberichtigung auf den niedrigeren beizulegenden Wert berücksichtigt. Der niedrigere beizulegende Wert wird durch die geschätzte Höhe des mit Wahrscheinlichkeit zufließenden Geldbetrags bestimmt. Uneinbringliche Forderungen werden in voller Höhe ausgebucht. Das allgemeine Kredit- und Ausfallrisiko auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf die nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen abgedeckt.

Liquide Mittel

Die Bewertung der liquiden Mittel erfolgt zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung der Posten erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet. Der Ausweis aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt saldiert. Die latenten Steuern nach § 306 HGB werden mit den Posten nach § 274 HGB zusammengefasst.

Pensionsrückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method). Es werden die „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ zugrunde gelegt. Dabei ergibt sich der pauschale handelsrechtliche Rechnungszins, indem die von der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB veröffentlichten Zinssätze für Oktober 2022 nach Maßgabe des in der Rückstellungsabzinsungsverordnung vorgegebenen Verfahrens bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren auf Dezember 2022 fortgeschrieben wird. Der pauschale Rechnungszins beruht auf dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre.

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden teilweise unterschiedliche Annahmen bzgl. der Rentendynamik und der Fluktuation zugrunde gelegt. Die unterschiedlichen Annahmen bzgl. der Einflussfaktoren auf die Pensionsrückstellungen (Rentendynamik usw.) beruhen auf gesellschaftsspezifischen Einschätzungen und Gegebenheiten wie z.B. Tarifverträgen etc. Die Auswirkung des uneinheitlichen Bewertungsansatzes ist für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung.

Ferner beinhalten die Pensionsrückstellungen Verpflichtungen aus Pensionszusagen, deren Bewertung sich gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB nach dem beizulegenden Zeitwert der abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen bestimmt. Die Leistungen aus der Rückdeckungsversicherung entsprechen in Höhe und Umfang vollständig den Leistungen aus der Versorgungszusage und sind an den Versorgungsberechtigten bzw. an seine Hinterbliebenen verpfändet.

Das zur Sicherung der Pensionsansprüche vorhandene Deckungsvermögen, das durch die Verpfändung dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist, wird nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich nach der Verrechnung ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen ausgewiesen. Im Falle des Überhangs des Sicherungsvermögens, wird der verbliebene Betrag als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Konzernbilanz ausgewiesen.

Die Bewertung der verrechneten Vermögensgegenstände erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen entspricht den unter Beachtung des Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 4 Satz 4 HGB. Dies entspricht hier dem sog. geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrags zzgl. eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sog. unwiderruflich zugewiesene Überschussbeteiligung). Der beizulegende Zeitwert des Bankguthabens entspricht dem Nennwert.

Die Zinseffekte aus der Änderung des Zinssatzes werden im Finanzergebnis ausgewiesen.



Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet und umfassen alle ungewissen Steuerschulden, die bis zum Abschluss des Geschäftsjahres wirtschaftlich oder rechtlich entstanden sind.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten bzw. pauschalen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wird entsprechend den Grundsätzen des IDW RS HFA 3 unter Anwendung eines Zinsfußes von 0,29-1,44 p. a. (von der Deutschen Bundesbank veröffentlichter durchschnittlicher Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren je nach Restlaufzeit ergibt) und der Heubeck-Richttafeln 2018 G nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet. Dabei wird eine Einkommensdynamik von 2,5 -3,0 % p. a. unterstellt.

Das zur Sicherung der Altersteilzeitanprüche vorhandene Deckungsvermögen, dass durch die Verpfändung dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist, wird nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich nach der Verrechnung ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen ausgewiesen. Im Falle des Überhangs des Sicherungsvermögens, wird der verbliebene Betrag als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Konzernbilanz ausgewiesen.

Die Bewertung der verrechneten Vermögensgegenstände erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen entspricht den unter Beachtung des Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 4 Satz 4 HGB. Dies entspricht hier dem sog. geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrags zzgl. eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sog. unwiderruflich zugeteilte Überschussbeteiligung).

Für die Rückstellung der Jubiläumszuwendungen wurde als versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren das Anwartschaftsbarwertverfahren verwendet und ein pauschaler Rechnungszinssatz von 1,45 % p. a. (von der Deutschen Bundesbank veröffentlichter durchschnittlicher Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt) zugrunde gelegt. Auch hier wird eine Einkommensdynamik von 2,5-3,0 % p. a. unterstellt sowie die Heubeck-Richttafeln 2018 G angewendet.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden mit einem pauschalen Prozentsatz, welcher sich aus einer sachgerechten, auf Vergangenheitswerte der letzten drei Geschäftsjahre basierenden Berechnung ergibt, auf die gewährleistungspflichtigen Umsatzerlöse der vergangenen beiden Geschäftsjahre gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung der Posten erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Fremdwährungsgeschäfte

Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt der Zugangsbewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit kleiner einem Jahr erfolgt zum Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde das Anschaffungskosten- und Realisationsprinzip beachtet.

F. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Konzernanlagenspiegel in der Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

Das gesamte Volumen der Forschungs- und Entwicklungskosten im Berichtsjahr beläuft sich auf TEUR 11.172. Davon wurden TEUR 863 im Berichtsjahr als selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aktiviert.

Der Bilanzposten „Grundstücke und Bauten“ enthält zum Bilanzstichtag Waldflächen mit einem Buchwert von TEUR 17.829 (Vorjahr: TEUR 12.100).

Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung

In den im Vorjahr in der Bilanz ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von TEUR 20.831 sind Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von TEUR 20.644 enthalten.

Aufgrund einer Kaufpreisanpassungsklausel aus der in 2019 erfolgten Erstkonsolidierung der CC Communicate Consult GmbH resultiert im Berichtsjahr eine Verminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von TEUR 766 und aus der Anpassung stiller Lasten aus Pensionen eine Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von TEUR 37.

Im Berichtsjahr wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung um TEUR 3.432 planmäßig abgeschrieben. Inklusive der Firmenwerte aus Einzelabschlüssen beträgt die Abschreibung TEUR 3.463.



Somit beträgt zum aktuellen Bilanzstichtag der Buchwert der aus der Kapitalkonsolidierung stammenden Geschäfts-/ Firmenwerte TEUR 16.484. Inklusive der Geschäfts oder Firmenwerte durch Einzelabschlüsse wird in der Bilanz als Gesamtwert TEUR 16.639 ausgewiesen.

In den Finanzanlagen sind folgende Finanzinstrumente mit einem höheren Buchwert als ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen und sind insoweit außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB unterblieben:

Vermögensgegenstand / Gruppe	Buchwert zum Abschlussstichtag	Beizulegender Zeitwert zum Abschlussstichtag
	EUR	EUR
Fonds	103.568.950,94	94.914.893,08
Aktien	17.477.330,47	14.271.275,09

Infolge der regelmäßigen und zum Teil starken Schwankungen der an der Börse frei handelbaren Wertpapiere begründen die am Bilanzstichtag unter die Anschaffungskosten gesunkenen beizulegenden Zeitwerte keine dauerhafte Wertminderung. Auch der Goldkurs zeichnet sich durch durchgehende Kursschwankungen aus, so dass auch hier nicht von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung ausgegangen werden kann.

Fälligkeitsübersicht Forderungen

Die nachfolgende Übersicht enthält die Aufteilung der Forderungen nach ihrer Fristigkeit:

zum 31.12.2022	Fälligkeit	
	bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr
	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.849.280,46	243.295,80
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.189.357,58	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	14.899.576,96	14.764.021,07
Summe	70.938.215,01	15.007.316,88

zum 31.12.2021	Fälligkeit	
	bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr
	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47.002.312,65	89.976,47
Sonstige Vermögensgegenstände	26.691.836,86	770.217,29
Summe	73.694.149,51	860.193,76

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von EUR 1.189.357,58 (Vorjahr EUR 0,00) aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Berichtsjahr Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.717) enthalten.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalspiegel gesondert dargestellt.

Pensionsrückstellungen

Die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen betreffen Versorgungszusagen an ausgeschiedene und aktive Mitarbeiter. Folgende Annahmen liegen der Bewertung zugrunde: Anwartschaftsbarwertverfahren, Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck, Rechnungszinssatz: 1,78 %, Gehaltstrend 0% (bei Rentnern) bzw. 2,5%, Rententrend: 0,0 % - 2,2 % p. a.

Gemäß § 253 Abs. 6 HGB ergibt sich ein ausschüttungsgesperter Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 1.858.664,00 (Vorjahr: EUR 2.820.093,00) bei Anwendung des durchschnittliche Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre.

Für einige Pensionsansprüche existieren Rückdeckungsversicherungen sowie ein Bankguthaben. Da die Rückdeckungsversicherung und das Bankguthaben sowie die Ansprüche daraus an die jeweiligen Versorgungsberechtigten verpfändet sind, wird das Deckungsvermögen mit der Pensionsverpflichtung saldiert.

	Verpflichtung (Erfüllungsbe- trag)	Zeitwert des Deckungsvermö- gens	Saldo	Anschaffungskosten
	EUR	EUR	EUR	EUR
Pensionszusagen	457.320,92	457.320,92	0,00	457.320,92

Folgende korrespondierende Aufwendungen und Erträge wurden im Finanzergebnis unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen saldiert:

Aus der Anpassung der Rückstellung	EUR 70.195,87
Laufende Erträge des Deckungsvermögens	EUR 70.195,87
Saldo	EUR 0,00

Sonstige Rückstellungen

Unter dem Posten sonstige Rückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für nachlaufende Auftragskosten, für Gewährleistungs- und Garantieverpflichtungen, für variable Kaufpreisbestandteile aus Unternehmenskäufen, für erfolgsabhängige Vergütungen der Mitarbeiter und für nicht genommene Urlaubsansprüche der Arbeitnehmer enthalten.

Für einige Altersteilzeitverpflichtungen existieren Rückdeckungsversicherungen. Da die Rückdeckungsversicherung sowie die Ansprüche daraus an die jeweiligen Versorgungsberechtigten verpfändet sind, wird das Deckungsvermögen mit der Altersteilzeitverpflichtung saldiert.

	Verpflichtung (Erfüllungsbe- trag)	Zeitwert des Deckungsvermö- gens	Saldo	Anschaffungskosten
	EUR	EUR	EUR	EUR
Altersteilzeitverpflichtungen	416.573,00	222.048,93	194.524,07	222.048,93

Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Rückstellung beträgt EUR 5.282,00. Die mit der Aufzinsung verrechneten Verluste aus dem Deckungsvermögen betragen EUR 197,67.

Fälligkeitsübersicht Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Übersicht enthält die Aufteilung der Verbindlichkeiten nach ihrer Fristigkeit:

zum 31.12.2022	Fälligkeit		
	bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.086.256,03	104.576.365,24	69.231.266,10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.957.594,47	318.607,94	9.228,10
Sonstige Verbindlichkeiten	9.643.386,99	384.533,75	0,00
Summe	59.687.237,49	105.279.506,93	69.240.494,20
zum 31.12.2021	Fälligkeit		
	bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.145.691,36	115.694.360,82	72.830.027,44



zum 31.12.2021	Fälligkeit		
	bis zu 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR	davon über 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.652.664,72	342.347,22	52.255,49
Sonstige Verbindlichkeiten	7.428.343,07	1.602.258,98	51.332,81
Summe	54.226.699,15	117.638.967,02	72.933.615,74

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind etwa Mio. EUR 99 (Vorjahr: Mio. EUR 106) durch Grundschulden und Globalzessionen der Waren- bzw. Mietforderungen sowie Bankguthaben besichert.

Latente Steuern

Die Veränderung der im Geschäftsjahr passivierten/aktivierten latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

In EUR	Stand zum 01.01.2022	Veränderung	Stand zum 31.12.2022
Aktive latente Steuern	1.100.218,44	-1.100.218,44	0,00
Passive latente Steuern	898.738,87	3.246.965,43	4.145.704,30

Im Konzern ergeben sich latente Steuern aus den Bilanzposten „Immaterielle Vermögensgegenstände“, „Sachanlagen“, „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ und „Sonstige Rückstellungen“. Zusätzlich wurden latente Steuern für Verlustvorträge aktiviert. Weiterhin sind latente Steuern aus der Aufdeckung stiller Reserven und Lasten im Rahmen der Erstkonsolidierung sowie durch die Zwischenergebniseliminierung entstanden.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurden Steuersätze zwischen 15,83 % und 31,71 % unterstellt.

G. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Es entfallen 53,9 % auf Inlands- und 46,1 % auf Auslandsumsätze. Die Verteilung der Umsatzerlöse auf einzelne Kontinente ist folgende:

Kontinent	in TEUR
Deutschland	196.033
Sonstiges Europa	114.971
Asien	29.237
Amerika	21.231
Ozeanien	2.021
Afrika	267
Summe	363.760

Die Verteilung der Umsatzerlöse auf einzelne Konzernsegmenten sieht im Berichtsjahr folgendermaßen aus:

Segment	in TEUR
Industrie	189.209
IT	162.831
Immobilien	11.114



Segment	in TEUR
Wald	591
Verwaltung	15
Summe	363.760

Erträge und Aufwendungen, die anderen Geschäftsjahren zuzurechnen sind

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge i. H. v. TEUR 4.935 enthalten, aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. TEUR 2.380, aus einem gewonnenen Gerichtsverfahren in Höhe von TEUR 2.027, aus Erträgen aus abgeschriebenen Forderungen TEUR 238, aus Forschungszulagen für Vorjahre i. H. v. TEUR 69, einer Strompreiskompensation für 2021 i. H. v. TEUR 84 und weitere Erstattungen für Vorjahre i. H. v. TEUR 137.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen von TEUR 165 aus Aufwendungen für Transportversicherungen (TEUR 100), Rückzahlungen erhaltener Corona Soforthilfen (TEUR 30) und Nachzahlungen für Vorjahre (TEUR 35).

Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind außergewöhnliche Erträge von TEUR 2.663 aus einem gewonnenen Gerichtsverfahren in Höhe (TEUR 2.027) und aus der Auflösung einer Pensionsrückstellung (TEUR 636) enthalten.

Im Personalaufwand sind außergewöhnliche Aufwendungen von TEUR 5.388 aus der Bildung einer Rückstellung für Restrukturierung (TEUR 4.544), aus der Abfindung einer Pensionsrückstellung (TEUR 697) und für Abfindungszahlungen für laufende Kündigungsschutzverfahren (TEUR 147) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 970 aus der Bildung einer Rückstellung für Restrukturierung enthalten.

In den Zinserträgen sind außergewöhnliche Erträge in Höhe von TEUR 2.598 aus einem gewonnenen Gerichtsverfahren enthalten.

Außerplanmäßige Abschreibungen

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 880 enthalten.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen i.H.v. TEUR 5.277 betreffen wie im Vorjahr in voller Höhe außerplanmäßige Abschreibungen.

Ergebnisse aus der Währungsumrechnung

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Erträge aus Währungsumrechnung beinhalten unrealisierte Erträge in Höhe von TEUR 568 aus der Stichtagskursbewertung von nicht auf die jeweilige funktionale Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten. Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Aufwendungen aus Währungsumrechnung beinhalten unrealisierte Aufwendungen von TEUR 1.193 aus der Stichtagsbewertung von Fremdwährungstransaktionen.

H. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung**Konzernkapitalflussrechnung**

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die flüssigen Mittel des Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert haben. Entsprechend DRS 21 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Konzernbilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, dabei werden die Investitionen in das Vermögen nach Abzug der Einzahlungen aus Veräußerungen ausgewiesen. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Konzernjahresüberschuss indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung sowie um Effekte aus Erst- und Entkonsolidierungen bereinigt.

Im Finanzmittelfonds sind liquide Mittel in Höhe von TEUR 20.092 enthalten, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen.

I. Sonstige Angaben**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Im Konzern stellen sich wesentliche Verpflichtungen wie folgt dar:



	in TEUR
Leasingverträge	2.927
Mietverträge	5.452
Bestellobligo und Rahmenverträge	9.462
Übrige	342
Summe	18.183

Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag bestanden Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften in Höhe von TEUR 37 und aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 274 (als Sicherheit dient ein Tagesgeldkonto in gleicher Höhe).

Das Risiko aus diesen Haftungsverhältnissen wird als sehr gering eingeschätzt, da die Ergebnis- und Liquiditätssituation bzw. Ergebnisplanung der Unternehmen es weiterhin zulässt, die entsprechenden Verpflichtungen selbst bedienen zu können. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Auf der Grundlage einer kontinuierlichen Risikoeinschätzung und unter Berücksichtigung aller bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse geht die Gesellschaft zurzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegende Verpflichtung von den Hauptschuldnern erfüllt werden können. Daher wird das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen als nicht wahrscheinlich eingeschätzt.

Abschlussprüferhonorar

	in TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	417
Andere Bestätigungsleistungen	4
Steuerberatungsleistungen	223
Sonstige Leistungen	33
Summe	677

Personal

Im Gesamtkonzern waren im Berichtsjahr im Jahresdurchschnitt 1.567 Mitarbeiter, ohne Geschäftsführer, beschäftigt. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	Anzahl
Verwaltung	307
Entwicklung	250
Produktion	866
Vertrieb	144
Summe	1.567

Geschäftsführung

Geschäftsführer im Berichtsjahr waren:

–Herr Frank Düpre, CEO

–Herr Bernd Jürgen Altena, CFO



–Frau Dr. Birgit Chorianopoulos, CLO (bis 29.03.2022)

Organbezüge

Die Angabe der Organbezüge nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB unterbleibt nach § 314 Abs. 3 HGB im Hinblick auf die Inanspruchnahme der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB.

Befreiung von Tochterunternehmen gemäß § 264 Abs. 3 HGB

Folgende einbezogene Gesellschaften haben von den Befreiungen des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht und von der Offenlegung ihres Jahresabschlusses abgesehen:

SURFACTOR GERMANY GmbH, Essen

Offenlegung

Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine besonderen Vorgänge nach dem Schluss des Geschäftsjahres vor.

Eschborn, 30. Juni 2023

Kajo Neukirchen GmbH

Die Geschäftsführung

Frank Düpre

B. Jürgen Altena

Konzernanlagevermögen

Anschaffungs- oder Herstellungskosten kumuliert 1.1.2022

€

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	13.515.358,94
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.611.334,02
1. Geschäfts- oder Firmenwert	74.920.549,54
	109.047.242,50

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	257.035.568,39
2. Technische Anlagen und Maschinen	82.598.565,78
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.171.663,60
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.112.736,91



		Anschaffungs- oder Herstellungskosten kumuliert 1.1.2022
		€
		370.918.534,68
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		564.680,63
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		806.458,57
3. Beteiligungen		1.798.423,72
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		162.446.355,64
5. Edelmetalle		11.857.573,19
6. Sonstige Ausleihungen		274.181,44
		177.747.673,19
Anlagevermögen insgesamt		657.713.450,37
Eintritt/Ausscheiden aus dem Konsolidierungskreis		Kursdifferenz 2022
		€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	-538,30
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	18.748,33
1. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
	0,00	18.210,03
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	-17.712,31
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	-104.206,36
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	7.002,79
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	
	0,00	-114.915,88
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00
5. Edelmetalle	0,00	0,00



Eintritt/Ausscheiden aus dem Konsolidierungskreis				Kursdifferenz 2022
€				
6. Sonstige Ausleihungen				0,00
				-5.343,84
				0,00
				-5.343,84
Anlagevermögen insgesamt				0,00
				-102.049,69
Anschaffungs- oder Herstellungskosten kumuliert	Zugänge 2022	Umbuchungen 2022	Abgänge 2022	Anschaffungs- oder Herstellungskosten kumuliert 31.12.2022
€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	13.514.820,64	871.323,04	-3.742,12	541.445,41
				13.840.956,15
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.630.082,35	500.771,34	682.330,86	437.152,45
				21.376.032,10
1. Geschäfts- oder Firmenwert	74.920.549,54	36.886,00		765.841,67
				74.191.593,87
	109.065.452,53	1.408.980,38	678.588,74	1.744.439,53
				109.408.582,12
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	257.017.856,08	5.868.142,90	147.686,27	0,00
				263.033.685,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	82.494.359,42	1.612.539,95	747.584,94	395.526,21
				84.458.958,10
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.178.666,39	2.267.484,70	166.421,90	1.185.171,07
				29.427.401,92
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.112.736,91	7.546.758,05	-1.740.281,85	25.839,65
				8.893.373,46
	370.803.618,80	17.294.925,60	-678.588,74	1.606.536,93
				385.813.418,73
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	564.680,63	0,00	0,00	314.626,92
				250.053,71
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	806.458,57	0,00	0,00	806.458,57
				0,00
3. Beteiligungen	1.798.423,72	0,00	0,00	0,00
				1.798.423,72
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	162.446.355,64	16.518.800,88	0,00	22.175.460,40
				156.789.696,12



	Anschaffungs- oder Herstellungskosten kumuliert	Zugänge 2022	Umbuchungen 2022	Abgänge 2022	Anschaffungs- oder Herstellungskosten kumuliert 31.12.2022
	€	€	€	€	€
5. Edelmetalle	11.857.573,19	0,00	0,00	0,00	11.857.573,19
6. Sonstige Ausleihungen	268.837,60	4.704,65	0,00	0,00	273.542,25
	177.742.329,35	16.523.505,53	0,00	23.296.545,89	170.969.288,99
Anlagevermögen insgesamt	657.611.400,68	35.227.411,51	0,00	26.647.522,35	666.191.289,84
	Abschreibung kumuliert 1.1.2022	Eintritt/Ausscheiden aus dem Konsolidierungskreis	Kursdifferenz 2022	Abschreibung kumuliert	
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	8.675.951,06	0,00	625,11	8.676.576,17	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.544.121,11	0,00	7.619,34	13.551.740,45	
1. Geschäfts- oder Firmenwert	54.089.254,54	0,00	0,00	54.089.254,54	
	76.309.326,71	0,00	8.244,45	76.317.571,16	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	53.549.271,55	0,00	-13.192,23	53.536.079,32	
2. Technische Anlagen und Maschinen	64.163.032,38	0,00	-69.790,48	64.093.241,90	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.020.460,68	0,00	3.362,21	21.023.822,89	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.233,17	0,00	0,00	14.233,17	
	138.746.997,78	0,00	-79.620,50	138.667.377,28	
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	314.626,92	0,00	0,00	314.626,92	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	806.458,57	0,00	0,00	806.458,57	
3. Beteiligungen	1.678.043,90	0,00	0,00	1.678.043,90	
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.535.354,89	0,00	0,00	2.535.354,89	
5. Edelmetalle	0,00	0,00	0,00	0,00	
6. Sonstige Ausleihungen	6.483,37	0,00	0,00	6.483,37	



	Abschreibung kumuliert 1.1.2022	Eintritt/Ausscheiden aus dem Konsolidierungskreis	Kursdifferenz 2022	Abschreibung kumuliert
	€	€	€	€
	5.340.967,65	0,00	0,00	5.340.967,65
Anlagevermögen insgesamt	220.397.292,14	0,00	-71.376,05	220.325.916,09
	Abschreibung Geschäftsjahr 2022	Zuschreibungen 2022	Abgänge 2022	Abschreibung kumuliert 31.12.2022
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.239.903,24	0,00	541.445,41	10.375.034,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.285.811,87	0,00	434.582,41	15.402.969,91
1. Geschäfts- oder Firmenwert	3.463.027,90	0,00	0,00	57.552.282,44
	7.988.743,01	0,00	976.027,82	83.330.286,35
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.655.022,66	0,00	0,00	58.191.101,98
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.886.019,75	0,00	264.627,54	66.714.634,11
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.170.535,83	0,00	1.156.937,23	22.037.421,49
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	14.233,17
	9.711.578,24	0,00	1.421.564,77	146.957.390,75
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	314.626,92	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	806.458,57	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	1.678.043,90
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.276.721,71	0,00	0,00	7.812.076,60
5. Edelmetalle	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	6.483,37	0,00
	5.276.721,71	0,00	1.127.568,86	9.490.120,50
Anlagevermögen insgesamt	22.977.042,96	0,00	3.525.161,45	239.777.797,60

	Buchwert 31.12.2022 €	Buchwert 31.12.2021 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.465.922,15	4.839.407,88
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.973.062,19	7.067.212,91
1. Geschäfts- oder Firmenwert	16.639.311,43	20.831.295,00
	26.078.295,77	32.737.915,79
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	204.842.583,27	203.486.296,84
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.744.323,99	18.435.533,40
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.389.980,43	7.151.202,92
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.879.140,29	3.098.503,74
	238.856.027,98	232.171.536,90
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	250.053,71	250.053,71
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	120.379,82	120.379,82
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	148.977.619,52	159.911.000,75
5. Edelmetalle	11.857.573,19	11.857.573,19
6. Sonstige Ausleihungen	273.542,25	267.698,07
	161.479.168,49	172.406.705,54
Anlagevermögen insgesamt	426.413.492,24	437.316.158,23

Konzerneigenkapitalspiegel

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen			Summe
		Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen	
Stand am 31.12.2020	10.000.000,00	35.936.230,45	0,00	353.134.771,58	353.134.771,58



Gezeichnetes Kapital		Eigenkapital des Mutterunternehmens			
		Rücklagen			Summe
		Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen	
Einstellungen in / Entnahmen aus Rücklagen				-4.616,76	-4.616,76
Ausschüttung					0,00
Währungsumrechnung					0,00
Sonstige Veränderungen					0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises					0,00
Konzernjahresüberschuss					0,00
Stand am 31.12.2021	10.000.000,00	35.936.230,45	0,00	353.130.154,82	353.130.154,82
Eigenkapital des Mutterunternehmens					
Rücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		Gewinnvortrag	Konzernjahresüberschuss der dem Musterunternehmen zuzurechnen ist	Summe
	Summe				
Stand am 31.12.2020	389.071.002,03	-155.501,21	6.456.944,11	8.761.933,62	414.134.378,55
Einstellungen in / Entnahmen aus Rücklagen	-4.616,76		8.766.550,38	-8.761.933,62	0,00
Ausschüttung	0,00		-15.110.356,68		-15.110.356,68
Währungsumrechnung	0,00	795.476,90			795.476,90
Sonstige Veränderungen	0,00				0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00		195.104,11		195.104,11
Konzernjahresüberschuss	0,00			44.750.803,02	44.750.803,02
Stand am 31.12.2021	389.066.385,27	639.975,69	308.241,92	44.750.803,02	444.765.405,90
Nicht beherrschende Anteile					
Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		Nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne / Verluste		Summe
Stand am 31.12.2020	1.494.102,23	44.669,05		-689.151,49	849.619,79
Einstellungen in / Entnahmen aus Rücklagen					0,00



Nicht beherrschende Anteile				
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne / Verluste	Summe
Ausschüttung	-10.703,23			-10.703,23
Währungsumrechnung		-23.803,74		-23.803,74
Sonstige Veränderungen	-942.787,87	-5.432,79	878.165,53	-70.055,13
Änderungen des Konsolidierungskreises	-209.968,67			-209.968,67
Konzernjahresüberschuss			169.024,58	169.024,58
Stand am 31.12.2021	330.642,46	15.432,52	358.038,62	704.113,60
				Konzerneigenkapital
				Summe
Stand am 31.12.2020				414.983.998,34
Einstellungen in / Entnahmen aus Rücklagen				0,00
Ausschüttung				-15.121.059,91
Währungsumrechnung				771.673,16
Sonstige Veränderungen				-70.055,13
Änderungen des Konsolidierungskreises				-14.864,56
Konzernjahresüberschuss				44.919.827,60
Stand am 31.12.2021				445.469.519,50
Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklagen	
			Gewinnrücklagen	
		nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	gesetzliche Rücklage	andere Gewinnrücklagen
				Summe
Stand am 31.12.2021	10.000.000,00	35.936.230,45	0,00	353.130.154,82
Einstellungen in / Entnahmen aus Rücklagen				0,00
Ausschüttung				0,00
Währungsumrechnung				0,00
Sonstige Veränderungen		-7.330.081,97		471.780,83
Änderungen des Konsolidierungskreises				0,00
Konzernjahresfehlbetrag				0,00



Eigenkapital des Mutterunternehmens					
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	Rücklagen gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen	Summe
Stand am 31.12.2022	10.000.000,00	28.606.148,48	0,00	353.601.935,65	353.601.935,65
Eigenkapital des Mutterunternehmens					
	Rücklagen Summe	Eigenkapitaldifferenz aus Währungs- umrechnung	Gewinnvortrag	Konzernjahresüberschuss der dem Musterunternehmen zuzurechnen ist	Summe
Stand am 31.12.2021	389.066.385,27	639.975,69	308.241,92	44.750.803,02	444.765.405,90
Einstellungen in / Entnahmen aus Rücklagen	0,00		44.750.803,02	-44.750.803,02	0,00
Ausschüttung	0,00		-13.062.845,17		-13.062.845,17
Währungsumrechnung	0,00	-366.017,80			-366.017,80
Sonstige Veränderungen	-6.858.301,14		6.858.301,14		0,00
Änderungen des Konsolidierungs- kreises	0,00				0,00
Konzernjahresfehlbetrag	0,00			-7.049.526,14	-7.049.526,14
Stand am 31.12.2022	382.208.084,13	273.957,89	38.854.500,91	-7.049.526,14	424.287.016,79
Nicht beherrschende Anteile					
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenka- pitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallen- de Eigenkapitaldifferenz aus Währungs- umrechnung	Nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne / Verluste		Summe
Stand am 31.12.2021	330.642,46	15.432,52	358.038,62		704.113,60
Einstellungen in / Entnahmen aus Rücklagen					0,00
Ausschüttung			-110.210,22		-110.210,22
Währungsumrechnung		-13.419,73			-13.419,73
Sonstige Veränderungen					0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises					0,00
Konzernjahresfehlbetrag			269.139,62		269.139,62
Stand am 31.12.2022	330.642,46	2.012,79	516.968,02		849.623,27

	Konzerneigenkapital Summe
Stand am 31.12.2021	445.469.519,50
Einstellungen in / Entnahmen aus Rücklagen	0,00
Ausschüttung	-13.173.055,39
Währungsumrechnung	-379.437,53
Sonstige Veränderungen	0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00
Konzernjahresfehlbetrag	-6.780.386,52
Stand am 31.12.2022	425.136.640,06

Konzernkapitalflussrechnung (nach DRS 21)

(indirekte Methode)

Konzernkapitalflussrechnung (nach DRS 21) (indirekte Methode)			2022 €	2021 €
1.		Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	-6.780.386,52	44.919.827,60
2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	22.977.042,96	19.548.395,49
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	3.381.354,04	6.864.690,87
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-3.754.432,36	-1.230.612,86
5.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-9.328.107,23	-14.719.065,77
6.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-666.072,91	7.797.134,86
7.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.130.865,86	-43.888.308,54
8.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	-2.099.967,37	562.353,97



Konzernkapitalflussrechnung (nach DRS 21)			2022	2021
(indirekte Methode)			€	€
9.	+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	5.277.066,75	11.417.682,85
10.	-/+	Ertragsteuerzahlungen	-4.560.963,07	-9.761.369,43
11.	=	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 10)	5.576.400,15	21.510.729,04
12.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	2.570,04	7,00
13.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.408.980,38	-1.589.151,86
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	195.350,93	63.581.185,27
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-17.294.925,60	-10.396.568,07
16.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	21.027.732,40	137.201.505,03
17.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-16.523.505,53	-129.571.572,28
18.	-	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0,00	0,00
19.	+	Erhaltene Zinsen	3.826.140,40	1.826.790,73
20.	+	Erhaltene Dividenden	970.349,56	639.927,50
21.	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 12 bis 20)	-9.205.268,18	61.692.123,32
22.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschafter	0,00	28.130,25
23.	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0,00	-120.231,65
24.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	8.926.401,35	5.547.926,49
25.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-14.103.832,26	-21.474.323,86
26.	-	Gezahlte Zinsen	-2.015.720,59	-2.272.395,42
27.	-	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-13.062.845,17	-15.110.356,68
28.	-	Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-110.210,22	-10.703,23
29.	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 22 bis 28)	-20.366.206,89	-33.411.954,10



Konzernkapitalflussrechnung (nach DRS 21)			2022	2021
(indirekte Methode)			€	€
30.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 11, 21, 29)	-23.995.074,92	49.790.898,26
31.	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	33.009,23	32.554,08
32.	+/-	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	-820.127,37
33.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	122.732.928,71	73.729.603,74
34.	=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 30 bis 33)	98.770.863,02	122.732.928,71

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

A. GRUNDLAGE DES KONZERNS

1. Geschäftsmodell

Die Kajo Neukirchen GmbH ist eine Vermögensverwaltungsgesellschaft mit den drei Geschäftsbereichen Unternehmensbeteiligungen, Assetmanagement und Immobilien.

Verbundene Unternehmen sind zum 31.12.2022 die VIVAVIS-Gruppe und die surfactor-Gruppe, die Lahnpaper GmbH, die Systema GmbH mit zwei Tochtergesellschaften, die SEEGER-ORBIS GmbH mit einer Tochtergesellschaft in China sowie diverse Kapitalanlage- und Immobiliengesellschaften.

2. Organisatorische Struktur, Produkte und Dienstleistungen des Konzerns

2.1 Assetmanagement

In unserem Segment Assetmanagement werden die Aktivitäten aus der Anlage in Wertpapieren gebündelt. Im Vordergrund der Anlagestrategie steht weiterhin der Kapitalerhalt. Schwerpunkte bleiben, wie in den Vorjahren, die Investments in Rentenpapieren, allerdings haben Aktien im Portfolio spürbar an Bedeutung gewonnen. Dazu verwaltet das Assetmanagement den Kiefer-, Fichten- und Birkenwald in Finnland, der in der Neukirchen Metsä Oy gehalten wird. Neu hinzu kam 2022 der Erwerb eines Grundstücks durch die neugegründete Tochtergesellschaft Bugnavilla S.A.S in Uruguay. Auf diesem Grundstück entsteht eine Eukalyptus Plantage.

2.2 Immobilien

In unserer Immobilienanlage fokussieren wir uns auf Wohn- und Gewerbeimmobilien. Der Großteil unseres Immobilienbesitzes entfällt dabei auf Deutschland und dort insbesondere auf das Rhein-Main-Gebiet.

2.3 Beteiligungen

VIVAVIS Gruppe

Die VIVAVIS AG in Ettlingen gehört als Spezialist für das Smart Grid mit einem durchgängigen und skalierbaren Angebot an Automatisierungs-, Fernwirk- und Leittechniksystemen zu den Unternehmen für innovative Turn-Key-Lösungen in den Bereichen Strom, Gas und Wasser.

Die VIVAVIS AG sowie die Unternehmen der VIVAVIS-Gruppe gehören der Branche „Elektronik/IT-Produktion“ an (Informations-, Datenübertragungs- und Steuerungssysteme).

Der überwiegende Teil des Umsatzes wird mit Strom-, Gas- und Wasserversorgungsunternehmen, kommunalen Einrichtungen und Behörden erzielt. Die Kernprodukte sind die Leittechnik, die Fernwirk- und Automatisierungstechnik, Meter data Management-Systeme, Geographische Informationssysteme (GIS), Asset- Managementsysteme, Energiemanagement-Systeme sowie Systemdienstleistungen.



Darüber hinaus werden öffentliche Einrichtungen und Industrieunternehmen mit Netzwerksystemen und den dafür benötigten Dienstleistungen ausgestattet. Durch VIVASECUR GmbH werden auch Einsatzleitsysteme für die Polizei, Feuerwehr sowie Rettungsdienste geliefert.

surfactor Gruppe

Die surfactor Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt papierbasierte Oberflächenmaterialien, die größtenteils in der Holzwerkstoff- und Bauindustrie eingesetzt werden.

Aus den drei Werken in Schöppenstedt (Deutschland), Kitee (Finnland) und Pasir Gudang (Malaysia) werden die Märkte weltweit bedient. Zu den Hauptkunden zählen multinational agierende Hersteller der Holzwerkstoff-Industrie, aber auch kleinere, eher lokal tätige Beschichtungsunternehmen.

Die Aktivitäten der surfactor Gruppe werden aus Markt- und Steuerungssicht in die Segmente Plywood Surfaces, Individual Solutions und Melamine Furniture aufgeteilt. Im Segment Plywood Surfaces werden im Wesentlichen Oberflächen für die Sperrholzindustrie entwickelt, gefertigt und vertrieben. Das Segment Melamine Furniture bedient hauptsächlich den Bereich Spanplatten der Holzwerkstoffindustrie. Das Segment Individual Solutions umfasst größtenteils Klebefilme und Speziallösungen.

Lahnpaper GmbH

Die Gesellschaft entwickelt, produziert und vertreibt weltweit nassgelegte Vliesstoffe, imprägnierte Papiere und Synthesefaserpapiere am Standort Lahnstein. Mit ihren Produkten ist Lahnpaper in verschiedenen Marktsegmenten und Anwendungen tätig. Die Gesellschaft liefert überwiegend in zentraleuropäische Märkte; Hauptabsatzgebiet ist Deutschland. Kunden sind Weiterverarbeiter und Händler.

Die Marktsegmente sind zusammengefasst in die vier Business Units Industrial, Print, Security und Wallcovering.

Die Anteile an der Gesellschaft werden zu 63 % von der Kajo Neukirchen GmbH, zu 29 % von der SURFACTOR GERMANY GMBH (100 % Tochter der Kajo Neukirchen GmbH) und zu 8 % von der AW7 GmbH gehalten.

Systems Gruppe

Das Unternehmen gehört der Branche Information und Kommunikation (Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie) an. Systema ist ein IT-Systemhaus. Die Systema liefert dabei einerseits IT-Komponenten für Netzwerk-Infrastrukturen und erbringt andererseits Dienstleistungen, wie die Konzeption und Implementation sowie Service und Support von hochleistungsfähiger IT-Infrastruktur. Das Leistungsspektrum umfasst dabei Informationssicherheit, Rechenzentrums-Sicherheit, Compliance, Notfallmanagement, Risikomanagement und Datenschutz.

Der überwiegende Teil des Umsatzes wird mit Auftraggebern der öffentlichen Hand sowie mit mittelständischen Unternehmen und einigen Konzernen getätigt.

Als mittelständisches IT-Systemhaus konnte sich Systema mit Standorten im Norden und Osten Deutschlands weiter etablieren. Der Standort in Ettlingen wirkt sich positiv auf die regionale Präsenz in Westdeutschland aus. Die Systema hat darüber hinaus zwei 100%ige Tochtergesellschaften, nämlich die Systema Datentechnik Schweiz AG in Baden-Dättwil sowie die CC Communicate Consult GmbH in Markt Indersdorf.

SEEGER-ORBIS Gruppe

Die Gesellschaft entwickelt, produziert und vertreibt weltweit Befestigungselemente, Sicherungsringe, Sprengringe, Stütz- und Pass-Scheiben für die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche in der Automobilindustrie, im Handel sowie im Bereich erneuerbarer Energien und im Maschinenbau am Standort Königstein / Taunus.

Die Marktsegmente sind zusammengefasst in die beiden Bereiche Automobilindustrie und Handel/Industrie:

Automobilindustrie: Entwicklung & Vertrieb von SEEGER-ORBIS Produkten an alle bedeutenden Automobilhersteller (OEMs) sowie Zulieferer (Tier 1) in der Autoindustrie weltweit, primär für die Herstellung von Antriebssträngen (Getrieben).

Handel/Industrie: Vertrieb von SEEGER-ORBIS Produkten an ein globales Vertriebsnetzwerk bzw. industrielle Weiterverarbeiter im Maschinenbau und anderen industriellen Anwendungsgebieten. Auf der Absatzseite hat sich die Gesellschaft hauptsächlich auf die Märkte in Europa konzentriert; es werden jedoch auch die Märkte China und Nord- und Südamerika beliefert.

3. Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Die wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten betreffen die VIVAVIS und auch die surfactor-Gruppe.

Wie in den Vorjahren konzentrierten sich bei der VIVAVIS die Entwicklungsaktivitäten im Jahr 2022 auf die Pflege und Weiterentwicklung der Software- und Hardwareprodukte für die Geschäftsfelder Netzleittechnik, Fernwirktechnik- und Stationsautomatisierung, Einsatzleitsysteme, Geoinformationssysteme, KI, Smart Metering, Assetmanagement sowie Energie- und Lastmanagement. Bereits 2019 gestartete Planungs- und Realisierungsaktivitäten zu den VIVAVIS-Entwicklungsprojekten Kapazitätsoptimierung, Asset Management und Quartierslösungen wurden fortgeführt. Der Forschungs- und Entwicklungsprozess wurde weiter optimiert, um Kosten und Bearbeitungszeiten zu verringern und die Qualität zu steigern. Mit den neuen Funktionalitäten bzw. Produktoptimierungen wurde ein weiterer Schritt zur Erhaltung und Stärkung der Marktposition erreicht. Das Outsourcing von Entwicklungsaktivitäten bei der Tochtergesellschaft VIVAVIS CZ in Ostrava wurde weiter fortgeführt.

Für die surfactor-Gruppe sind Entwicklungen für neue Anwendungsfelder und Oberflächen mit speziellen Eigenschaften erfolgt. Der Forschungs- und Entwicklungsprozess wurde weiter optimiert, um Kosten und Bearbeitungszeiten zu verringern. Die Produktentwicklung ist für den Erfolg der surfactor-Gruppe ein wesentlicher Baustein. Dabei fokussiert sich das Unternehmen neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung bestehender Produkte auf die Neuentwicklung weiterer Produkte, um weiterhin erfolgreich in den Abnehmermärkten zu agieren und weitere Märkte zu erschließen.



Das gesamte Volumen der Forschungs- und Entwicklungskosten im Berichtsjahr beläuft sich auf TEUR 11.172. Zu den aktivierten Entwicklungskosten und den vorgenommenen Abschreibungen verweisen wir auf den Anlagenspiegel.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

4. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

4.1 Assetmanagement

Heftige Kursverluste mussten im abgelaufenen Jahr 2022 nicht nur die führenden Aktienindizes, sondern auch die Anleihemärkte hinnehmen. Die Kombination aus Ukraine-Krieg, daraus folgender Energiekrise und sich beschleunigender Inflation setzte die klassischen Wirkungsmechanismen an den Börsen zeitweise außer Kraft. Während Anleihen in vergangenen Konjunkturabschwüngen aufgrund fallender Renditen oft ein Gegengewicht zu den Verlusten im Aktienmarkt gebildet hatten, wurde ihre Pufferfunktion im Jahr 2022 durch die sprunghaft gestiegene Teuerung und die damit einhergehende Zinswende aufgehoben. Aber auch die Aktienmärkte mussten der Zinswende Tribut zollen und eine ausgeprägte Bewertungskorrektur über sich ergehen lassen. Während die Ertragsentwicklung der Unternehmen vielfach noch positiv überraschte, sanken die durch die langjährige Nullzinspolitik emporgetriebenen Kurs/Gewinn-Verhältnisse im Einklang mit den steigenden Zinsen.

4.2 Immobilien

Die Zinswende und eine unsichere Preisentwicklung sorgten 2022 für Zurückhaltung am deutschen Immobilieninvestmentmarkt. Das Transaktionsvolumen sank um mehr als 40%. Auch der Mittelzufluss bei offenen Publikumsfonds und Spezialfonds ist auf Grund der veränderten Zinsen am Anleihemarkt rückläufig.

Verkäufer und Käufer finden in diesem Marktumfeld derzeit selten zu einem gemeinsamen Pricing. Die Kaufpreis-Multiples der vergangenen Jahre sind im neuen Zinsumfeld nicht mehr adäquat, die daraus resultierenden Abwertungen des Immobilienbestandes wurden größtenteils von den potenziellen Verkäufern noch nicht vollzogen.

Besonders kritisch ist die Situation aktuell für Projektentwickler, deren Projektbestände im neuen Marktumfeld nicht mehr marktgerecht sind und die gleichzeitig zumeist nur sehr kurzfristig finanziert sind. Hier gab es zwischenzeitlich bereits einige prominente Insolvenzen.

Durch den zum Jahresende 2022 nahezu komplett zum Erliegen gekommenen Wohnungsneubau und die hohe Zuwanderung verschärft sich derzeit der Wohnungsmangel in den Ballungsräumen massiv. Trotz dieser hohen Nachfrage sind Investitionen in Wohnimmobilien aber auf Grund der regulatorischen Eingriffe in den Wohnungsmietmarkt („Mietpreisbremse“) sowie der hohen Baupreise und anstehenden Investitionen zur energetischen Modernisierung aktuell nicht sehr attraktiv.

Im Gewerbeimmobilienbereich haben die Etablierung von Telearbeitsplätzen und die Eintrübung der wirtschaftlichen Lage zu einem starken Rückgang der Flächenumsätze geführt. Besonders betroffen sind hierbei die B- und C-Lagen. In den A-Lagen der Top 7 - Städte (Berlin, Hamburg, München, Frankfurt, Köln, Düsseldorf und Stuttgart) steigen dagegen die Spitzenmieten und die Nachfrage nach ESG-konformen Flächen. Hier ist auch eine Wanderungsbewegung zu erkennen: weniger Fläche, dafür in einer besseren Lage und Ausstattung, um im Kampf um die Fachkräfte zu bestehen.

Für das Portfolio der Neukirchen-Gruppe wurden in den letzten Jahren die historisch niedrigen Zinsen langfristig gesichert. Damit sind die Effekte aus den gestiegenen Zinskonditionen sehr gering. Gleichzeitig konnten oftmals die Gewerbemieten auf Grund von Indexklauseln deutlich angehoben werden. Die Strategie der letzten Jahre, nur an krisenresistenten Standorten mit verlässlichen Mietern zu investieren, wirkte sich auch 2022 positiv aus. So mussten keinerlei Mietausfälle hingenommen werden. Gleichzeitig blieb die Vermietungsquote auf einem sehr hohen Niveau.

4.3 Beteiligungen

Der Ukraine Konflikt beeinflusste die Weltwirtschaft im Jahr 2022. Die corona-bedingten Folgen aus den Vorjahren wirken in Form der Supply Chain-Problematik zusätzlich auf die Lieferketten nach. So hat sich 2022 nach bisher vorliegenden Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) der Anstieg der Wirtschaftsleistung gegenüber dem Vorjahr weltweit auf 3,4% verlangsamt. Dabei bietet sich ein regional unterschiedliches Bild: Deutschland (+1,8%), Europa (+3,5%), USA (+2,1%), Russland (- 2,1%), China (+3,0%), Indien (+6,8%), Südostasien (+5,5 %).

Laut einer aktuellen Prognose erwartet der IWF für 2023 weltweit ein Wachstum von 2,8 % - leicht positiver als noch im Herbst 2022. Zwar gibt es somit keine Rezession der Weltwirtschaft, jedoch sinkt das Wachstum weiter deutlich um 0,6 Prozentpunkte. In den Industrieländern ist dieser Wachstumsrückgang stärker als im Durchschnitt aller Länder (2,7% 2022; Erwartung 2023 1,3 %). Besonders betroffen von diesem Rückgang: Die Prognose für die USA hat der IWF gesenkt (von 2,1 % 2022 auf nun 1,6 %). Auch für die meisten anderen Länder und Regionen hat der IWF seine Wachstumserwartungen reduziert: Für Deutschland rechnet der IWF derzeit mit einem leichten Wachstum von 0,1% (zuletzt +1,8%) und für die Eurozone mit 0,8% (zuletzt +3,5%). Dagegen erwartet der IWF eine Belebung in China (+5,2%) nach einem eher verhaltenem Jahr 2022 und + 3,0 % (Quelle: World Economic Outlook aus April 2023).

Neben den oben beschriebenen Gründen hat vor allem der Anstieg der Energiepreise zu einem deutlichen Anstieg der Inflation im Jahr 2022 geführt. Die Unternehmen mussten sich im Wettbewerb je nach Marktmacht einem intensiven Preiskampf sowohl auf der Verkaufs- als auch Einkaufsseite stellen.

VIVAVIS Gruppe

Das Marktumfeld in Deutschland war im Geschäftsjahr 2022 trotz Lieferengpässen und Pandemie- bedingten Einschränkungen verhalten positiv, der Auftragseingang stieg um 9,6 Mio. EUR (+8,0 %) auf knapp 128,3 Mio. EUR.

Die Stadtwerke in Deutschland hatten mit den Turbulenzen auf den Energiemärkten große Herausforderungen zu bewältigen, so dass die daraus folgende Investitionszurückhaltung erhebliche Auswirkungen auf die VIVAVIS AG im Geschäftsjahr 2022 hatte.

Positive Impulse entstehen nicht nur aus dem seit Jahren kontinuierlich wachsenden Bereich der Services und Updates für die installierte Basis, sondern auch durch die gestartete Innovationsoffensive im Bereich der Digitalisierung der Energiewirtschaft.



Weiterhin wird der Markt der Ver- und Entsorgungsinfrastruktur und der Industrie mit Netzleittechnik und den dafür benötigten Dienstleistungen ausgestattet. Durch das BOS-Unternehmen VIVASECUR GmbH werden auch Einsatzleitsysteme für die Polizei und Feuerwehr sowie Rettungsdienste geliefert.

surfactor Gruppe

Die weltweite Bauindustrie, die ein wesentlicher Endabnehmer für die Produkte von surfactor ist, war 2022 nur in geringerem Maße von der Krise betroffen. Obwohl die Aussichten mittel- und langfristig positiv eingeschätzt werden, ist davon auszugehen, dass durch Inflation und Verteuerung der Bau- und Finanzierungskosten in den Jahren 2023 und 2024 eine Abschwächung der Bauaktivitäten eintreten wird.

Die Branche der freien Imprägnierer hat sich auch 2022 nicht wesentlich verändert, auch wenn sich die allgemeine Konjunkturlage signifikant verändert hat. Nennenswerte Investitionen in neue Kapazitäten oder neue Technologien sind nicht bekannt geworden.

Durch die EU-Sanktionen konnten im 2. Halbjahr 2022 die für die surfactor Gruppe besonders wichtigen russischen Birkensperrhölzer nicht mehr in die EU importiert werden. Da offensichtlich vor dem Stichtag 10. Juli eine intensive Räumung der russischen Lager stattgefunden hat, waren die Lager der Großhändler 2022 noch vollkommen ausreichend gefüllt, so dass die Nachfrage bei den etablierten nord- und osteuropäischen Birkensperrholzherstellern erst langsam und für Auslieferungen 2023 anzog.

Bei der Verlagerung von Birkensperrholzproduktion von Russland nach Nord- und Osteuropa ist neben der dort begrenzten Produktionskapazität vor allem die begrenzte Verfügbarkeit von geeignetem Birken-Rundholz zu berücksichtigen. Russland hat in der Vergangenheit nicht nur sehr große Mengen von Birkensperrholz exportiert, sondern auch sehr nennenswerte Mengen von Birken-Rundholz, das nun ebenfalls den Import-Sanktionen der EU unterliegt.

Die zukünftige Strukturierung des Marktes für hochwertige und beschichtete Sperrhölzer wird in einem globalen Kontext geschehen und erst in den Jahren 2023 und 2024 klarere Gestalt annehmen. Durch die globale Aufstellung der surfactor-Gruppe mit etablierten Kundenbeziehungen in allen relevanten Märkten und das große Produktspektrum ist surfactor prädestiniert an den zukünftigen Marktentwicklungen überdurchschnittlich zu partizipieren.

Ferner war das Jahr 2022 von signifikant gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten geprägt, deren Weitergabe an den Markt eine der wesentlichen Aufgaben war.

Lahnpaper GmbH

Der Gesamtabsatz der deutschen Papierfabriken sank gegenüber dem Vorjahr um -6,4%. Der Rückgang betrug -9,0% bei grafischen Papieren, -6,6% bei Papier, Karton und Pappe und -2,5 % bei Papiere und Pappen für technische und spez. Verwendungszwecke (Quelle Statistische Kurzinformation VDP 12/2022).

Die Rohstoffpreise sind 2022 weiter deutlich gestiegen, ganz besonders die Zellstoffpreise um +21,7 % auf dem Weltmarkt (Quelle: Preisindex Pulp and Paper: Wood Pulp WPU0911).

Das Jahr 2022 war im Wesentlichen für die Lahnpaper geprägt durch die Weitergabe der steigenden Rohstoffpreise an die Kunden. Dies führte letztendlich zum guten Ergebnis.

Die Wettbewerber der Lahnpaper GmbH sind klassische Papier-, Vliesstoff-, oder Folienhersteller.

Systema Gruppe

Das Unternehmen gehört der Branche Information und Kommunikation (Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie) an.

Die Branche ist geprägt -wie andere auch- von einem Fachkräftemangel. Zum einen bringt dies die Tendenz zu der vermehrten Ausgliederung von IT-Leistungen durch Firmen und öffentliche Unternehmen mit sich, zum anderen stellt dieser Mangel einen Engpass in den Wachstumsmöglichkeiten der Systema dar.

Die Marktsituation in Deutschland war auch 2022 von einer hohen Wettbewerbsintensität geprägt. Großprojekte sind weiterhin hart umkämpft. Nichtsdestotrotz konnte Systema einige Großprojekte gewinnen.

Für den Bereich der IT-Services ist mit weiterhin wachsenden Zahlen zu rechnen, während der Bereich Hardware als stagnierend oder leicht rückläufig eingeschätzt wird.

SEEGER-ORBIS Gruppe

Die beiden relevanten Bereiche Automobilindustrie und Handel/Industrie konnten sich im Jahresverlauf 2022 geringfügig erholen. In Deutschland wurden 2022 zwar im Vergleich zum Vorkrisenniveau weiterhin deutlich weniger Personenkraftwagen produziert, allerdings steigt die Produktion mit rund 3,4 Millionen produzierten Pkw verglichen mit dem Vorjahr wieder an. Der Auftragsbestand zum Ende des Geschäftsjahres hat sich gegenüber dem Auftragsbestand zum Jahresanfang um 1,7 Mio. EUR auf 40,5 Mio. EUR erhöht.

Bis in den Monat April 2022 erhöhte sich der Auftragsbestand auf 41,6 Mio. EUR. Gründe hierfür waren u.a. der Rückstand der Automobilhersteller aus der Covid-19 Pandemie, gestiegene Kundenanfragen nach den Lockdowns in den Jahren 2020 & 2021 sowie die positive Entwicklung der Elektrifizierung.

Dieses Niveau konnte allerdings in der zweiten Jahreshälfte nicht gehalten werden. Insbesondere die Engpässe aus der Ukraine Krise und die daraus resultierende Energiekrise haben zu einem reduzierten Auftragsbestand in der zweiten Jahreshälfte geführt.

C. GESCHÄFTSVERLAUF

5. Änderungen im Konsolidierungskreis

5.1. Unternehmensbeteiligungen



Die Vergleichbarkeit zwischen den Geschäftsjahren 2022 und 2021 für den Kajo Neukirchen Konzern ist fast vollständig gegeben. Lediglich mit der Gründung der uruguayischen Tochtergesellschaft Bugnavilla S.A.S., um ein Aufforstungsgrundstück zu erwerben, ist der Konsolidierungskreis nicht vollständig deckungsgleich.

5.2. Immobilien

Die Opernpalais Immo GmbH hat Ende 2022 eine Gewerbeimmobilie in München erworben mit Übergang von Nutzen und Lasten zum 01.02.2023. Das Objekt ist bis 2045 an eine Privatschule vermietet. Erfreulicherweise konnten die sehr günstigen Finanzierungsbedingungen aus dem 2021 verkauften Opernpalais teilweise auf das neue Objekt im Rahmen eines Pfandtausches genutzt werden.

Ebenfalls im Dezember 2022 erfolgte die Beurkundung des Verkaufs der Langenbeckstraße 5 in Wiesbaden durch die Schaumainkai Immo GmbH. Dieses Objekt sollte ursprünglich zurückgebaut und durch einen Neubau ersetzt werden. Der Verkauf an das benachbarte Klinikum war vorteilhafter als die geplante Entwicklung eines Neubaus und erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1.2.2023.

5.3 Beteiligungen

VIVAVIS Gruppe

Die Umsatzerlöse der VIVAVIS Gruppe liegen 2022 mit rund 120,5 Mio. EUR um 9,4 Mio. EUR (+8,4 %) über denen des Jahres 2021.

Die Gesamtleistung verblieb auf dem Niveau des Vorjahres von 113,7 Mio. EUR (2021 113,6 Mio. EUR) und war geprägt vom Bestandsabbau bei den unfertigen Leistungen.

Die Materialquote der Gesamtleistung stieg von 27,6 % auf 29,1 % wesentlich bedingt durch einen Zuwachs an materialintensiveren Umsatzerlösen der VIVAVIS Schweiz AG und der VIVAVIS Middle East DMCC.

Der Personalaufwand stieg auf 71,3 Mio. EUR, davon entfielen 4,5 Mio. EUR auf Restrukturierungsaufwendungen infolge der Entscheidung, das Smart-Meter Deutschland- Geschäft einzustellen. Bedingt durch diese Entscheidung sind Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und eine Bestandskorrektur von 1,2 Mio. EUR sowie eine Rückstellung für s.b.A i.H. von 1 Mio. EUR notwendig geworden.

Neben den negativen Sondereffekten, konnte VIVAVIS auch ein Schlichtungsverfahren für sich entscheiden mit der Folge sonstige betriebliche Erträge i.H.v. 2,0 Mio. EUR und 2,6 Mio. EUR an Zinserträgen zu vereinnahmen. Das Ergebnis vor Steuern weist einen Verlust von -8,4 Mio. EUR (Vorjahr Gewinn +3,6 Mio. EUR) aus.

surfactor Gruppe

Die Umsatzerlöse der surfactor-Gruppe liegen 2022 mit rund 92,1 Mio. EUR 7,4 % über dem Vorjahresniveau.

Der Wegfall des Russland-Geschäfts im 2. Halbjahr konnte dabei durch Umsatzsteigerungen in anderen Märkten sowie in erheblichem Maße durch höhere Verkaufspreise infolge der signifikant gestiegenen Energie- und Rohstoffkosten zum Teil kompensiert werden. Ferner konnten die Verkaufszahlen vor allem bei hochpreisigen Produkten gesteigert werden.

Im Segment der dekorativen Melaminfilme konnten die Absatzmengen konstant gehalten werden bei jedoch deutlich gestiegenem Umsatz. Der Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf gestiegene Verkaufspreise aufgrund der Weitergabe der Kostensteigerungen an den Markt zurückzuführen. Das Segment war von den Umsatzeinbußen in Russland nicht betroffen.

Im Segment der Technischen Filme (Plywood Surfaces und Individual Solutions) ist der Rückgang der Absatzmengen auf das fehlende Russland-Geschäft zurückzuführen, konnte jedoch durch Wachstum in anderen Märkten sowie auch hier durch die Weitergabe der Kostensteigerungen in den Verkaufspreisen abgemildert werden.

Das Ergebnis vor Steuern von EUR 1,1 Mio. hat sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 5,2 Mio. deutlich verschlechtert. Dies ist vor allem auf den Wegfall des Russland-Geschäfts sowie gestiegene Kosten zurückzuführen. Dem Rückgang des Umsatzes wurde ab April 2022 durch den Einsatz von Kurzarbeit Rechnung getragen sowie einiger weiterer Einsparmaßnahmen. Auf betriebsbedingte Kündigungen wurde bewusst verzichtet. Die im Vorjahr eingeführte systematische Qualifizierung der Mitarbeiter in der Produktion sowie die Rekrutierung von zusätzlichen Führungskräften in den Bereichen Operations und Personal wurde weiter umgesetzt und damit die Organisation für die Zukunft gestärkt.

SEEGER-ORBIS Gruppe

SEEGER-ORBIS hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz von 52,6 Mio. Euro (Vorjahr 50,6 Mio. Euro) zu verzeichnen. Dies ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 4,0%. Der prognostizierte Umsatz wurde aufgrund der Ukraine-Krise und der daraus resultierenden Energiekrise und Lieferengpässe deutlich verfehlt.

SEEGER-ORBIS hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Investitionen in Höhe von 0,8 Mio. Euro zur Expansion als auch Investitionen zu Prozessverbesserungen durchgeführt. Gleichzeitig wurde in Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur investiert (u.a. Sanierung des Kanalsystems, Erneuerung der Heizungsanlagen).

Um Produktivitätsmaßnahmen weiter voranzutreiben, haben wir in eine neue Schleifmaschine sowie in eine Drahtfädelmaschine investiert. Am Standort Tianjin, China erfolgte die Inbetriebnahme einer neuen Maschine zur Fertigung von Getrieberingen u.a. für Hybridfahrzeuge.

Das Ergebnis vor Steuern betrug 2,5 Mio. EUR nach 3,8 Mio. EUR im Vorjahr. Der Vergleich wird beeinflusst durch um 0,6 Mio. EUR abweichende Sonderabschreibungen im Jahr 2022 (1,2 Mio. EUR) vs. 2021 (1,8 Mio. EUR) wegen der Kaufpreisallokation bzw. deren Abschreibung auf die Vermögensgegenstände zum Erwerb im Februar 2020. Darüber hinaus ist der Ergebnisrückgang begründet durch Lieferengpässe und gestiegene Energie- und Rohstoffpreise.



Lahnpaper

Der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,0 % auf 47,5 Mio. EUR und lag damit unter den Erwartungen.

Die Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche stellt sich wie folgt dar:

- BU Industrial: Die Geschäfte mit Papier für die Harzimpregnierung in der Holzindustrie waren äußerst schwierig. Wichtige Schlüsselmärkte sind, besonders in der zweiten Jahreshälfte, komplett weggebrochen. Alle übrigen Geschäfte waren durch robustes Wachstum geprägt. Dieses Wachstum war eher durch Preisanstieg getrieben und nicht durch höhere Menge. Ausgeprägte Preiserhöhungen waren notwendig aufgrund enorm gestiegener Rohstoff- und Energiekosten.
- BU Print: Das Jahr in der Papier- und Druckbranche war geprägt von Preiserhöhungen und der Angst vor Rohstoffknappheit und dadurch entstehende Lieferengpässe. Hinzu kam eine starke Nachfrage nach Druckmedien im Allgemeinen. Die BU Print hat insbesondere davon profitiert und zusätzlich davon, dass viele Bedarfe nach Corona wieder zurückgekommen sind. Die BU Print konnte den Umsatz weiter steigern, Preiserhöhungen wurden weitgehend durchgesetzt und die Mengen konnten nahezu auf Vor-Corona- Niveau stabilisiert werden.
- BU Security: Im Jahr 2022 hat sich die bereits im Vorjahr eingetretene Erholung von der Coronakrise fortgesetzt. Die BU Security verzeichnet einen weiteren Umsatzanstieg, der sich seit Gründung der Business Unit eingestellt hat. Insbesondere die Nachfrage nach elektronischen Reisepässen hat wieder stark an Fahrt aufgenommen. Davon konnten die Marktsegmente Inlay und Passcover profitieren. Zwingend notwendige Preiserhöhungen konnten durchgesetzt werden. Die Margen wurden gehalten.
- BU Wallcovering: Das Jahr 2022 verzeichnete einen Umsatz- und Absatzeinbruch in der ganzen Tapetenindustrie. Die Endverbraucher hatten einen Sättigungseffekt im Renovierungsbereich nach der Covid-19-Pandemie. Große Exportmärkte sind durch den Ukraine-Krieg weggebrochen. Die Vollkosten wurden durch anhaltend gestiegene Rohstoffkosten und durch steigende Energiepreise, vor allem für energieintensive Produkte, weiter in die Höhe getrieben. Die Kostenweitergabe führte zur weiteren Zurückhaltung im Markt. Lahnpaper verlor Geschäfte mit der geringsten Preiselastizität und den geringsten Margen, dies führte trotz Absatzzrückgang zu einem positiven Ergebnis.

Die Gesamtleistung stieg insgesamt um 3,5 % auf 48,3 Mio. EUR (Vorjahr 46,7 Mio. EUR).

Die Materialquote sank preisstruktur- und mixbedingt um -1,5 %-Punkte auf 52,0%. Der Personalaufwand lag mit 13,8 Mio. EUR fast auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 13,7 Mio. EUR), die Personalkostenquote verringerte sich auf 28,5 % ggü. dem Vorjahr 29,3 %.

- Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen lagen 2022 mit 1,3 Mio. EUR (Vorjahr 1,3 Mio. EUR) auf dem Niveau des Vorjahres.
- Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen bei 0,8 Mio. EUR und liegen somit rd. 0,1 Mio. EUR unter dem Vorjahr.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken 2022 auf 5,6 Mio. EUR und lagen somit um -0,6 Mio. EUR niedriger gegenüber dem Vorjahr.

Das Ergebnis vor Steuern stieg 2022 um 2,0 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR (Vorjahr 1,0 Mio. EUR).

Systema Gruppe

Der Umsatz der Systema Gruppe betrug für den Berichtszeitraum 43,7 Mio. EUR (Vorjahr 36,8 Mio. EUR).

Die Materialaufwandsquote stieg von 65,0% auf 68,2% wegen deutlich gestiegener Umsätze mit einem höheren Hardware-Anteil.

Die Personalkostenquote verringerte sich dagegen von 22,8% auf 21,6%, bedingt durch den Umstand, dass zwar weiterhin leistungsintensive Projekte wie auch im Vorjahreszeitraum umgesetzt wurden; dies jedoch mit deutlich höherem Hardwareanteil.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen 2022 auf 2,8 Mio. EUR und lagen somit um 0,3 Mio. Euro höher gegenüber dem Vorjahr.

Das Finanzergebnis in Höhe von 0,1 Mio. EUR hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. EUR verschlechtert.

Das Ergebnis der Systema Gruppe vor Steuern, aber nach einer dem Teilkonzern zuordenbaren planmäßigen Goodwill Abschreibung, betrug 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR).

6. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

6.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Finanziellen Leistungsindikatoren vom Konzern sind der Umsatz und das EBIT.

Die Umsatzerlöse des Konzerns lagen mit 363,8 Mio. EUR 7,7% über dem Vorjahresniveau von 337,7 Mio. EUR. Der Zuwachs von 26,1 Mio. EUR ist organisch entstanden.

Der Anteil der Umsätze im Ausland (Umsatzerlöse außerhalb Deutschlands) betrug 46,1 % (Vorjahr 45,0 %).

Die Gesamtleistung liegt mit 353,8 Mio. EUR 2,4 % über dem Vorjahreswert von 345,6 Mio. EUR.

Das operative Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) beträgt im Berichtsjahr 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 57,5 Mio. EUR).

Die Veränderung von 55,8 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf Folgendes zurückzuführen:

- Veräußerungsgewinn der Immobilie Opernpalais in 2021 i.H.v. 31,4 Mio. EUR
- Minderergebnis aus Industriebeteiligungen i.H.v. 18,9 Mio. EUR, davon einmalige Restrukturierungsaufwendungen der VIVAVIS Gruppe i.H.v. 6,7 Mio. EUR
- Minder-Erträge/Mehr-Verluste aus Wertpapierverkäufen/Futures im Asset Management i.H.v. 9,8 Mio. EUR
- Minderaufwand aus einmaligen Personalkosten bei der Holding in 2021 i.H.v 3,8 Mio. EUR
- Mehr-Erträge aus der Bewirtschaftung des Immobilienportfolios i.H.v. 0,5 Mio. EUR

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) beträgt im Geschäftsjahr 2022 -1,5 Mio. EUR (Vorjahr 56,3 Mio. EUR). Die Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr von 57,8 Mio. EUR liegt neben den zum EBIT genannten Punkten am niedrigeren Finanzergebnis und dabei wesentlich an den höheren Abschreibungen des Wertpapierportfolios von 4,7 Mio. EUR.

Insgesamt konnte trotz des Umsatzzuwachses, bedingt durch die Ergebnisabweichungen bei den Industriebeteiligungen und den Abschreibungen des Wertpapierportfolios, das prognostizierte Ergebnis nicht erreicht werden. Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage stellt sich im Berichtsjahr 2022 aber trotz rückläufiger Kennzahlen, auf Grundlage der soliden finanziellen Basis des Konzerns, weiterhin positiv dar.

6.1 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 1.567 (im Vorjahr: 1.591) Arbeitnehmer beschäftigt.

Alle Unternehmen der Gruppe arbeiten an der permanenten Weiterqualifizierung der Mitarbeiter. Neben der Durchführung interner und externer fachspezifischer Trainings werden Führungsstrukturen und Führungskulturen permanent weiterentwickelt und modernisiert. Die Gruppe ist insgesamt bestrebt, neben dauerhaften Perspektiven für die Beschäftigten auch ein Umfeld anzubieten, das sich im Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt deutlich positiv abhebt.

D. ERTRAGSLAGE

Die im Geschäftsjahr 2022 getätigten Umsatzerlöse gliedern sich nach Produktsegmenten wie folgt:

	2022	2021
	Mio. EUR	Mio. EUR
Beteiligungen aus dem Bereich IT-Dienstleistung	163	146
Beteiligung übrige Industrie	189	179
Immobilien (Vermietung)	12	13
	364	338

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 41,0 Mio. EUR auf 11,5 Mio. EUR (Vorjahr 52,5 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung der Immobilie Opernpalais und Erträgen aus Wertpapierverkäufen im Vorjahr.

Der Materialaufwand hat leicht überproportional zu der gestiegenen Gesamtleistung um 10,1 Mio. EUR auf 161,5 Mio. EUR (Vorjahr 151,4 Mio. EUR) zugenommen. Die Materialaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung) beträgt 2022 45,7 % (im Vorjahr 43,8 %). Der relative Anstieg ist neben gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen insbesondere auf materialintensivere Umsatzerlöse in der VIVAVIS Gruppe sowie deutlich gestiegene Umsätze mit einem höheren Hardware-Anteil der Systeme Gruppe zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 7,3 Mio. EUR auf 132,7 Mio. EUR (Vorjahr 125,4 Mio. EUR) gestiegen. Der Anstieg resultiert aus einem einmaligen Sonderaufwand aus der Bildung einer Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen bei der VIVAVIS AG i.H.v. 4,5 Mio. EUR sowie den vorgenommenen Gehaltsanpassungen. Die Personalaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung) betrug 37,5 % und liegt etwas über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 36,3 %).

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen lagen im Berichtsjahr mit 17,7 Mio. EUR um 1,3 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres i.H.v. 19,0 Mio. EUR, im Wesentlichen bedingt durch die Veräußerung der Immobilie Opernpalais zum 31.12.2021.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 7,0 Mio. EUR auf 51,7 Mio. EUR (Vorjahr 44,7 Mio. EUR), im Wesentlichen bedingt durch Verluste aus Wertpapierverkäufen, Restrukturierungsmaßnahmen der VIVAVIS Gruppe und höhere Aufwendungen für Energie.

Das Finanzergebnis hat sich mit -3,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (-1,1 Mio. EUR) um 2,1 Mio. EUR verschlechtert, überwiegend wegen der Abschreibung des Wertpapierportfolios um 5,3 Mio. EUR. Dagegen konnten um 2,4 Mio. EUR höhere Zinserträge, bedingt durch den Sondereffekt eines gewonnenen Schlichtungsverfahrens der VIVAVIS AG sowie rückläufige Zinsaufwendungen aus der Fremdfinanzierung, insbesondere des Immobilienportfolios, erzielt werden.

Der Konzernjahresfehlbetrag beträgt im Berichtsjahr 6,8 Mio. EUR (Vorjahr: Konzernjahresüberschuss 44,9, Mio. EUR), das Ergebnis vor Steuern -1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 56,3 Mio. EUR), das EBIT 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 57,5 Mio. EUR).



Bereinigt um den Sondereffekt aus der Veräußerung der Immobilie Opernpalais im Vorjahr resultiert daraus ein Rückgang des Ergebnisses vor Steuern um 26,4 Mio. EUR, von 24,9 Mio. EUR auf -1,5 Mio. EUR, das entspricht -0,4% der Gesamtleistung (Vorjahr 7,2 %).

E. FINANZLAGE

Der Finanzmittelbestand betrug zum Bilanzstichtag 98,8 Mio. EUR (Vorjahr: 122,7 Mio. EUR).

Die Gruppe finanziert ihre operative Geschäftstätigkeit zu einem Teil durch Kundenanzahlungen, Lieferantenverbindlichkeiten sowie Leasing. Die gehaltenen Immobilien sind im üblichen Rahmen durch Bankkredite finanziert.

Die Immobilien- und Unternehmenserwerbe werden neben den eigenen Finanzmitteln auch durch die Aufnahme von Fremdkapitalmitteln finanziert. Der Verschuldungsgrad (Fremdkapital im Verhältnis zum Eigenkapital) beträgt zum Bilanzstichtag für den Bereich Immobilien 105,9% (Vorjahr 110,4 %) und für den Gesamtkonzern 55,7 % (Vorjahr 54,6 %).

Zum Ende des Geschäftsjahres bestanden 5,2 Mio. EUR niedrigere Bankverbindlichkeiten als zu Beginn. Dies ist im Wesentlichen durch reguläre Tilgungsleistungen der Konzerngesellschaften bedingt.

Die Investitionen belaufen sich im Berichtsjahr auf 35,2 Mio. EUR (Vorjahr 141,6 Mio. EUR). Der Rückgang ist auf niedrigere Investitionen in die Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von EUR 16,5 Mio. EUR (Vorjahr: 129,6 Mio. EUR) zurückzuführen. Die Desinvestitionen des Berichtsjahres betragen Mio. EUR 23,1 (Vorjahr: 156,9 Mio. EUR) und beinhalten im Wesentlichen Wertpapiere des Anlagevermögens mit 22,2 Mio. EUR.

Die Konzern-Kapitalflussrechnung weist einen positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 5,6 Mio. EUR aus.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist mit 9,2 Mio. EUR negativ und neben Anzahlungen für den Kauf einer Gewerbeimmobilie in München im Wesentlichen durch den Erwerb eines Grundstücks durch die neugegründete Tochtergesellschaft Bugnavilla S.A.S in Uruguay geprägt.

Der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 20,4 Mio. EUR resultiert aus dem Kapitaldienst der Bankdarlehen zur Finanzierung von Unternehmens- und Immobilienkäufen sowie Dividenden an die Gesellschafter.

Abzüglich der Wechselkurs- und bewertungsbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds in Höhe von 0,1 Mio. EUR ergibt sich eine negative Gesamtveränderung des Finanzmittelfonds von 24,0 Mio. EUR.

F. VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme ist um 27,0 Mio. EUR auf 661,9 Mio. EUR (Vorjahr: 688,9 Mio. EUR) gesunken. Die Entwicklung der wesentlichen Posten ist nachstehend erläutert:

Das Anlagevermögen ist um 10,9 Mio. EUR auf 426,4 Mio. EUR (Vorjahr: 437,3 Mio. EUR) gesunken.

Den Investitionen in das Finanzanlagevermögen von 16,5 Mio. EUR stehen Veräußerungen von 22,2 Mio. EUR und Abschreibungen i. H. v. 5,3 Mio. EUR gegenüber. Per Saldo führt dies zu einer Nettoveränderung von -10,9 Mio. EUR. Der Anlagendeckungsgrad (Eigenkapital im Verhältnis zum Anlagevermögen) liegt damit bei 99,7 % (Vorjahr: 101,9 %).

Das Umlaufvermögen (nach offener Absetzung der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen von den Vorräten) liegt mit 233,3 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau mit 248,3 Mio. EUR. Der Rückgang von 15,0 Mio. EUR resultiert neben niedrigeren Vorräten von 2,4 Mio. EUR im Wesentlichen aus der Abnahme des Kassenbestandes um 24,0 Mio. EUR. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben dagegen um 11,4 Mio. EUR zugenommen.

Die Verbindlichkeiten sind um 6,9 Mio. EUR auf 165,0 Mio. EUR (Vorjahr 171,9 Mio. EUR) gesunken. Der Rückgang ist bedingt durch um 5,2 Mio. EUR niedrigere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und um 2,7 Mio. EUR niedrigere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten liegen dagegen mit 10,0 Mio. EUR oberhalb des Werts des Vorjahres.

Die Gruppe verfügt zum Stichtag über ein Eigenkapital von 425,1 Mio. EUR (Vorjahr: 445,5 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote beträgt 64,2 % (Vorjahr: 64,7 %).

G. NACHTRAGSBERICHT

Wir verweisen auf den Konzernanhang zu den besonderen Vorgängen nach dem Schluss des Geschäftsjahres.

H. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Gruppe verfügt über ein Risikomanagement-System, das den Vorschriften des KonTraG entspricht.

7. Risikobericht

7.1 Assetmanagement

Im Rahmen des Risikomanagement-Prozesses werden insbesondere Allokations-, Emittenten-, Währungs-, Kursveränderungs- und Liquiditätsrisiken als wesentliche Risikoarten analysiert. Das Währungsrisiko im Assetmanagement bestand im Berichtszeitraum im Wesentlichen im US-Dollar.



Im Rentenbereich wird großer Wert auf die Analyse des Ausfallrisikos gelegt. Neben einer Einzelanalyse des Schuldners werden weitere externe Quellen wie Bloomberg hinzugenommen, um ein mögliches Ausfallrisiko auch quantitativ ermitteln zu können. Abgerundet wird die Risikoanalyse durch das Value-at-Risk-Prinzip, um Verlustpotenziale zu verdeutlichen. Des Weiteren werden die Risikobewertungen durch die Anwendungen von (Zins)-Szenarioanalysen und worst-case-Berechnungen ergänzt.

Über einen monatlich erstellten Gesamtvermögensreport des Wertpapiervermögens werden die Ergebnisse der Anlageentscheidungen unter Berücksichtigung der eingegangenen Risiken dargestellt und überwacht. Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Anlageausschusssitzungen diskutiert ein Expertenkreis die vorgelegten Auswertungen und nimmt Anpassungen vor.

7.2 Immobilien

Durch die gezielte Investition in Immobilien in guten bis sehr guten Lagen, eine geringe Fremdkapitalquote und die langfristige Zinsbindung der Fremddarlehen ist das Risiko im Bestandsimmobilienbereich relativ gering. Die zum großen Teil durch steigende Energiepreise verursachte hohe Inflation kann häufig an die Mieter weitergereicht werden, die gleichzeitig auch die hohen Energiepreise im Rahmen der Nebenkostenumlage tragen müssen. Dadurch verbessert sich die Rendite der gewerblich genutzten Objekte. Das Risiko von Mietausfällen größerer Mieter ist 2022 gestiegen. Dem begegnen wir durch einen sehr detaillierten Mieterauswahlprozess, bei Gewerbeobjekten mit einer Präferenz für Behörden bzw. behördennahe Organisationen und durch Diversifizierung in einzelnen Immobilien mit relativ geringem Unterschied zwischen den Mietern mit kleinster und größter Fläche.

7.3 Beteiligungen

VIVAVIS Gruppe

Das Geschäft der VIVAVIS-Gruppe ist im Wesentlichen ein Projektgeschäft. Teilweise betragen die Projektlaufzeiten mehrere Jahre. Hierzu ist es notwendig, dass Risiken aus der Projektannahme und aus der Projektförderung erkannt und begegnet werden. Im Rahmen der Projektannahmen wird bei sämtlichen Projekten über 0,6 Mio. EUR ein detaillierter Angebotsprüfbogen erstellt, in dem die Projektleitung auch dezidierte Aussagen über die Risiken und die Risikoversorge treffen muss. Während der Projektdurchführung werden die Projekte regelmäßig auf Risiken aus unerwarteten Belastungen untersucht. Hierzu werden standardisierte Verfahren eingesetzt.

Ganz besondere Risiken entstehen aus dem Verlust oder der Nichtverfügbarkeit von geeignetem Personal in einem zunehmend enger werdenden Markt hochqualifizierter Fachkräfte. Die Personalstrategie der VIVAVIS hierauf fokussiert.

Im Rahmen eines Risikomanagementsystems kontrolliert die Gesellschaft die Entwicklung der Risiken und ergreift nötigenfalls entsprechende Gegenmaßnahmen.

surfactor Gruppe

Die Risiken des Unternehmens im Bereich der Währungsgeschäfte sowie der Forderungen sind soweit möglich abgesichert, so dass diese als gering einzustufen sind. Den Risiken am Beschaffungsmarkt, insbesondere beim Bezug von Papier für die technischen Oberflächenfilme wird aktiv entgegengewirkt.

Das Jahr 2022 war größtenteils weiterhin von einem Engpass bei der Verfügbarkeit von Containern für Seefrachten von China/Südostasien nach Europa jedoch auch von Europa nach Nordamerika geprägt. Dies hatte bereits im Vorjahr zu einem enormen Preisanstieg, jedoch auch zu einer Verknappung von Laderaum insgesamt geführt. Gegen Ende des Jahres konnte hier eine sehr deutliche Entspannung beobachtet werden.

Durch den Ukraine-Konflikt haben sich die Risiken in den relevanten Beschaffungs- und Absatzmärkten erheblich erhöht. Neben der Energieversorgung, die jedoch teilweise durch längerfristige Verträge preislich abgesichert wurde, und der allgemeinen Versorgung mit petrochemischen Vorprodukten sind durch die Sanktionen auch die Absatzmärkte betroffen. Gleichwohl ist surfactor aufgrund der Innovationskraft und Stellung im Markt, sowie der soliden Bilanzstruktur, einer guten Liquiditätsausstattung und der finanziellen Stärke des Gesellschafters für die Zukunft gut aufgestellt.

Im Rahmen eines Risikomanagementsystems kontrolliert die Gesellschaft die Entwicklung der Risiken und ergreift nötigenfalls entsprechende Gegenmaßnahmen.

SEEGER-ORBIS Gruppe

Die aktuelle Abhängigkeit von der Entwicklung in der Automobilindustrie ist nach wie vor hoch. Damit verbunden ist eine Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung der bedienten Branche. Weiterhin besteht das Risiko Marktanteile an die Wettbewerber zu verlieren. Um die aktuelle Position zu halten und zu stärken, investiert SEEGER-ORBIS in Produkt- und Prozessinnovationen.

Lieferanten erhöhen die Lieferzeiten und die Beschaffungspreise. Die Stromkosten machen einen erheblichen Anteil an den Gesamtkosten bei SEEGER-ORBIS aus. Diese sind in den vergangenen Jahren schon erheblich gestiegen und drohen weiterhin zu steigen. Die Versorgung mit Rohmaterial hat sich im Jahresverlauf 2022 leicht verbessert. Nach Meinung der Geschäftsführung ist deshalb von dieser Seite mit weiterem Preisdruck zu rechnen. Diesem Risiko wird durch aktive Einkaufspolitik entgegengetreten. Langfristige Verträge bei der Strom- und Erdgasversorgung begrenzen die Risiken durch steigende Energiekosten in 2022 und 2023.

Die wirtschaftlichen Unwägbarkeiten des Insolvenzrisikos bei Kunden erfordern besonderes Augenmerk hinsichtlich Forderungsausfallrisiken. Für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gilt, dass zur Minimierung des Ausfallrisikos in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten (z.B. Eigentumsvorbehalt) verlangt, Kreditauskünfte eingeholt und/oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere Zahlungsverhalten, zur Vermeidung von Zahlungsausfällen genutzt werden.

Lahnpaper GmbH

Lahnpaper fakturiert überwiegend in EUR, kauft jedoch 22 % seiner Rohstoffe in USD ein. Diese Einkäufe werden konzernintern währungsgesichert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in der Regel kreditversichert und werden eng überwacht.



Die Risiken des Unternehmens im Bereich der Währungsgeschäfte sowie der Forderungen sind soweit möglich abgesichert, so dass diese als gering einzustufen sind. Die Risiken am Beschaffungs- und Absatzmarkt werden als moderat eingestuft.

Im Rahmen eines Risikomanagementsystems kontrolliert die Gesellschaft die Entwicklung der Risiken und ergreift nötigenfalls entsprechende Gegenmaßnahmen.

Systema Gruppe

Sollten sich die europaweiten Turbulenzen an den Finanzmärkten verstärken und sollte sich dadurch die Konjunktur abschwächen, kann dies die wirtschaftliche Situation unserer Kunden und die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen negativ beeinflussen. Daraus können für uns merkliche Umsatz- und Ergebnisrisiken entstehen, da sich die Investitionszyklen unserer Kunden verlängern könnten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass die öffentlichen Haushalte, bedingt durch Sparmaßnahmen, Investitionen aufschieben, die kurzfristig den Umsatz und das Ergebnis beeinträchtigen können.

Ein weiteres Risiko stellt die Personalsituation dar. Risiken entstehen daher insbesondere durch überdurchschnittlich lange unbesetzte Stellen. Angesichts der kurzen Innovationszyklen in der IT besteht die Gefahr, dass geplante Projekte aufgrund mangelnder Kapazitäten entweder komplett entfallen oder zum Wettbewerb ausgelagert werden. Hinzu kommt das Planungsrisiko bei den Personalkosten, da sich auf Bewerberseite unrealistisch überhöhte Gehaltsvorstellungen etabliert haben. Ein weiteres Risiko liegt in den oftmals unzureichenden fachlichen Qualifikationen der Bewerber.

Der Ukraine-Konflikt bringt eine Vielzahl neuer Risiken mit sich. Im Hinblick auf die digitale Welt lassen sich die Auswirkungen in folgende Bereiche untergliedern: Cybersicherheit, Fake News, Fachkräfte und EU-Sanktionen (Quelle: bitkom). In allen Bereichen sind erhöhte Risiken zu erwarten - allerdings ergeben sich auch neue Chancen für Unternehmen. So sind bei den Kunden von Systema zusätzliche Aufwendungen für Cybersicherheit zu erwarten und damit einhergehend zusätzliche Aufträge. Bei den Fachkräften ergeben sich auch Chancen dadurch, dass gut ausgebildete ukrainische Mitarbeiter zusätzlich dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

Risikobericht zu Finanzinstrumenten

Zu den bestehenden Finanzinstrumenten zählen neben der Anlage in Wertpapieren (siehe 8.1) insbesondere Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Guthaben und Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten.

Bezüglich Forderungen verfügen die Unternehmen der Gruppe über einen breit diversifizierten Kundenstamm mit guter Bonität. Die Gesellschaften steuern die Risiken durch interne Prozesse, Kundenbonitätsanalysen, Kreditlimite sowie teilweise durch Warenkreditversicherungen. Sobald Zahlungsausfälle erkennbar sind, wird dem durch entsprechende Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen bezahlt.

Bankseitig verfügt die Unternehmensgruppe über Kontokorrent- und Aval Linien, die geeignet sind, den üblichen saisonalen Schwankungen der Geschäfte Rechnung zu tragen.

Zur Absicherung der Liquiditätsrisiken werden regelmäßige Liquiditätsplanungen auf allen Ebenen erstellt.

Soweit Währungsrisiken bestehen, wird der Einsatz von Sicherungsinstrumenten geprüft und ggf. genutzt. Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

8. Chancen- und Prognosebericht

Für die Unternehmensgruppe insgesamt gilt, dass der Ukraine-Konflikt, Sanktionen, Lieferketten und die Inflation erheblichen negativen Einfluss auf die weitere Geschäftsentwicklung für 2023 und darüber hinaus haben könnten.

Es handelt sich im Folgenden um Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Angaben und Einschätzungen der Gesellschaft. Aufgrund von Marktschwankungen, der Entwicklung der Wettbewerbssituation sowie sonstigen Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen.

8.1 Assetmanagement

Auch das Jahr 2023 wird herausfordernd sein. Noch ist ungewiss, ob die Weltwirtschaft in eine Rezession abgleitet und wie schwer diese gegebenenfalls ausfallen wird. Die Aktienmärkte haben in der Erholung seit Anfang Oktober 2022 antizipiert, dass der konjunkturelle Abschwung weniger dramatisch als noch vor einigen Monaten befürchtet ausfallen wird. Die inversen Zinsstrukturkurven (höhere Renditen bei kurz- als bei langlaufenden Anleihen) signalisieren inzwischen sowohl in den USA als auch in der Eurozone Rezessionsgefahren. In früheren Konjunkturzyklen folgte dem Bremsmanöver der Notenbanken und der daraus resultierenden Zinsinversion regelmäßig einige Monate später eine rezessive Phase. Aktuell erscheint das Chancen-/Risiko-Verhältnis an den Aktienmärkten gegenwärtig ausgewogen. Diverse (bekannte) Belastungsfaktoren sind bereits eingepreist, und der größte Druck seitens des Zins- und Inflationsumfelds nimmt ab. Es bleibt allerdings die Unsicherheit, ob der restriktive Kurs der Notenbanken, der erst mit einigen Monaten Verzögerung realwirtschaftliche Wirkung zeigt, die Hoffnung auf einen baldigen Aufschwung zunichtemacht. Markttechnisch bleibt positiv zu erwähnen, dass die Vorsicht bei den Anlegern derzeit deutlich überwiegt. In der Vergangenheit war dies oft der mittelfristige Vorbote für steigende Kurse.

8.2 Immobilien

Das Ziel im Geschäftsbereich Immobilien ist es, mittelfristig den Immobilienbestand weiter aufzubauen. Der Bereich investiert in erster Linie in Wohn- und/oder Gewerbeimmobilien in ausgewählten Lagen. Die aktuellen Preiskorrekturen und Marktberichtigungen sehen wir dabei als Chance, zu attraktiven Konditionen Immobilien erwerben zu können. Durch gezielte Investitionen in den eigenen Bestand, werden unabhängig von Neuakquisitionen Ertragschancen zusätzlich erhöht und Leerstandsrisiken verringert. Besonderes Augenmerk legen wir dabei auf Maßnahmen zur CO₂-Reduktion und zur Verbesserung der ESG-Parameter.

8.3 Beteiligungen

VIVAVIS Gruppe



Die VIVAVIS AG sieht ihre Wachstumsoptionen und Geschäftschancen innerhalb ihrer Kerngeschäftsfelder für die kommenden Jahre positiv.

Die Entwicklung des Gesamt-Marktvolumens in Deutschland ist in den Energiebereichen leicht rückläufig. Es besteht jedoch erheblicher Bedarf an Komplettlösungen, so dass die Marktchancen für die VIVAVIS AG mit ihren Produkten sich positiv darstellen. Positive Impulse werden aus der „Verteilernetzstudie“ erwartet. Das Thema IT-Security steht zunehmend im Mittelpunkt des Medieninteresses und der Kundenbedarfe. Es bleibt zu hoffen, dass hier kurzfristig durch die Bundesnetzagentur verbindliche Handlungsempfehlungen normiert werden. Die VIVAVIS-Gruppe folgt dieser Entwicklung mit großem Interesse und stellt entsprechende Angebote für Kunden bereit. Das internationale Geschäft soll weiter ausgebaut werden. Im Stammgeschäft in Österreich, der Schweiz, Osteuropa sowie im Mittleren Osten werden ebenfalls weitere Marktchancen genutzt.

Die VIVAVIS Gruppe geht in 2023 von einem gleichbleibenden Umsatz und einem ausgeglichenen Ergebnis vor Steuern aus.

surfactor Gruppe

In der Budgetplanung der surfactor-Gruppe für 2023 wurde von einer Fortsetzung des Krieges in der Ukraine und dem entsprechenden Fortbestand der Sanktionen gegenüber Russland ausgegangen, sowie weiter steigenden Lohn- und Energiekosten sowie gegenüber dem Jahresdurchschnitt 2022 z.T. leicht steigenden Rohstoffpreisen.

Für 2023 erwartet die surfactor-Gruppe konstante Absatzmengen bei weiter deutlich steigendem Umsatz. Im Jahr 2022 wurden in der ersten Jahreshälfte noch Umsätze mit russischen Kunden erzielt. Wir gehen davon aus, dass diese im Jahr 2023 wegfallen und durch Wachstum in anderen Märkten kompensiert werden können. Das angenommene Umsatzwachstum ist auf eine Verschiebung des Produktmixes hin zu höherpreisigen Produkten und einer Weitergabe der Kostensteigerungen an den Markt zurückzuführen.

Insgesamt erwarten wir für 2023 eine deutliche Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern der surfactor Gruppe.

SEEGER-ORBIS Gruppe

Die bereits im letzten Quartal 2021 erkennbare Erholung am Markt sowie die für die kommenden Jahre zu erwartende Erholung des weltweiten Automobilabsatzes sowie die zunehmende Elektrifizierung der Automobilbranche stellt für die SEEGER-ORBIS eine große Chance dar, Umsatzanteile sowie Marktanteile hinzuzugewinnen. Es wird ein weiter steigender Umsatz sowie ein über dem Vorjahr liegendes Ergebnis vor Steuern für 2023 erwartet.

Lahnpaper

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass der andauernde Ukrainekonflikt einen dämpfenden Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Lahnpaper haben wird. Für 2023 gehen wir deswegen aktuell von stagnierenden Märkten ohne substanzielles Wachstum im aktuellen Absatzgebiet der Lahnpaper GmbH aus.

Umsatzwachstumspotentiale ergeben sich aus der Erschließung neuer geografischer Bereiche sowie einem stärkeren Fokus auf systematischer Neukundengewinnung. Hierzu wird der Vertrieb neu organisiert und entsprechend geschult.

Das Umsatzbudget sieht einen leicht steigenden Umsatz vor. Angesichts des sich intensivierenden Wettbewerbs und der Volatilität an den Rohstoff- und Energiemärkten ist die Prognose eines auskömmlichen Preisgefüges mit erhöhten Unsicherheiten behaftet. Unter der Annahme einer budget-entsprechenden Auslastung ist ein Ergebnis vor Steuern auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 zu erwarten.

Systema Gruppe

Für das Geschäftsjahr 2023 wird eine im Vergleich zum Vorjahr im wesentlichen gleichbleibende Umsatzentwicklung erwartet. Die Steigerung der margenstarken Leistungsumsätze wird weiterhin aktiv verfolgt. Die Bindung neuer Mitarbeiter sowie der Ausbau der Service-Infrastruktur mit einem 24x7 Servicedesk sowie die Nutzung eines neuen Bürogebäudes am Hauptstandort in Potsdam bringen dabei Kosten mit sich, die sich jedoch in den zukünftigen Jahren deutlich rentieren werden. Es ist ein Ergebnis vor Steuern auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 zu erwarten.

Gesamtkonzern

Zusammenfassend gehen wir aktuell davon aus, dass der Kajo Neukirchen Konzern einen Umsatzzuwachs und eine Steigerung der Gesamtleistung im einstelligen %-Bereich realisiert.

Bedingt durch den prognostizierten Umsatzanstieg und des Wegfalls der verschiedenen Sonderbelastungen im Jahre 2022, wird ein positives Ergebnis vor Steuern, deutlich über dem Vorjahresniveau, erwartet. Es ist insgesamt ein leichter Personalaufbau im Gesamtkonzern vorgesehen.

Eschborn, 30.Juni 2023

Kajo Neukirchen GmbH

Die Geschäftsführung

Frank Düpre

B. Jürgen Altena



Der Konzernabschluss der Kajo Neukirchen GmbH, Eschborn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 wurde am 31. Juli 2023 gebilligt.